



jahresbericht
dortmunder**statistik** 2009

bevölkerung



jahresbericht
dortmunder**statistik** 2009

bevölkerung

Impressum

Herausgeber	Stadt Dortmund, Fachbereich Statistik, 44122 Dortmund
Redaktion	Ernst-Otto Sommerer (verantwortlich), Mirjam Brondies
Produktion	Georg Schulte, Ulrich Böttcher
Satz	Vera Lagemann
Layout	Gerd Schmedes, Gabak Solutions, Grafische Konstruktionen, Dortmund
Druck	Dortmund Agentur/Graphischer Betrieb - 04/2009
Auflagenhöhe	2.000
Kontakt	InfoLine (0231) 50-22124, Telefax: (0231) 50-24777
eMail	daten@stadtdo.de
Internet	www.statistik.dortmund.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Erläuterungen	4
Vorwort	5

DIE GESAMTSTADT

• BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG	8
- Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht in den Stadtbezirken <i>Tabelle</i>	8
• BEVÖLKERUNG MIT ZWEITWOHNSITZ	9
- Bevölkerung mit Zweitwohnsitz nach Geschlecht in den Stadtbezirken <i>Tabelle</i>	9
• ALTERSSTRUKTUR	10
- Bevölkerung nach Altersgruppen <i>Tabelle</i>	10
- Bevölkerungsanteile im und außerhalb des erwerbsfähigen Alters (Deutsche und Ausländer) in % <i>Grafik</i>	10
- Altersaufbau der Gesamtbevölkerung <i>Grafik</i>	10
• SOZIALSTRUKTUR	11
- Sozialstruktur der Bevölkerung in den Stadtbezirken <i>Tabelle</i>	11
- Bevölkerung nach Geschlecht, Familienstand und Konfession <i>Tabelle</i>	11
• AUSLÄNDISCHE BEVÖLKERUNG	12
- Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit in den Stadtbezirken <i>Tabelle</i>	12
- Ausländer nach Staatsangehörigkeit <i>Grafik</i>	12
- Ausländeranteil in den Stadtbezirken <i>Karte</i>	12
• AUSSENWANDERUNGEN	13
- Außenwanderungen nach Herkunfts- und Zielgebieten <i>Tabelle</i>	13
- Außenwanderungen seit 1968 <i>Grafik</i>	13
- Außenwanderungen nach Alter <i>Grafik</i>	13
• BINNENWANDERUNGEN	14
- Binnenwanderungen <i>Tabelle</i>	14
- Binnenwanderungen seit 1968 <i>Grafik</i>	14
- Mobilitätsziffern in den Stadtbezirken <i>Grafik</i>	14
• NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG	15
- Lebendgeborene ortsansässiger Mütter <i>Tabelle</i>	15
- Gestorbene nach Geschlecht und Altersgruppen <i>Tabelle</i>	15
- Geburten und Sterbefälle seit 1968 <i>Grafik</i>	15
- Geburtenrate in den Stadtbezirken <i>Grafik</i>	15
- Sterberate in den Stadtbezirken <i>Grafik</i>	15
• EHESCHLIESSUNGEN UND EHELÖSUNGEN	16
- Eheschließungen nach Familienstand <i>Tabelle</i>	16
- Ehelösungen nach Dauer der Ehe <i>Tabelle</i>	16
- Haushalte nach Haushaltstypen in den Stadtbezirken <i>Tabelle</i>	16

DIE STADTBEZIRKE

• INNENSTADT-WEST	18
• INNENSTADT-NORD	20
• INNENSTADT-OST	22
• EVING	24
• SCHARNHORST	26
• BRACKEL	28
• APLERBECK	30
• HÖRDE	32
• HOMBRUCH	34
• LÜTGENDORTMUND	36
• HUCKARDE	38
• MENGEDE	40
Je Stadtbezirk sind ausgewiesen:	
- Stadtbezirksprofil	
- Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht <i>Tabelle</i>	
- Sozialstruktur der Bevölkerung <i>Tabelle</i>	
- Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit <i>Tabelle</i>	
- Bevölkerungsbewegung <i>Tabelle</i>	
- Altersaufbau der Bevölkerung <i>Grafik</i>	
- Bevölkerungsentwicklung seit 1988 <i>Grafik</i>	
Stadtkarte mit Statistischen Bezirken und Stadtbezirken <i>Karte</i>	42
Nummerierung und Bezeichnung der Statistischen Bezirke und Statistischen Unterbezirke	43

- Basis für die Feststellung des Bevölkerungsbestandes ist das Einwohnermelderegister.
- Bestandsdaten werden zu einem bestimmten Stichtag,
- Bewegungsdaten mit 6-wöchiger Verzögerung zum Stichtag des Ereignisses erfasst.
- Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Zeichenerklärungen:

- = nichts vorhanden (genau null)
- ... = Daten lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Statistik ist eine ernsthafte Angelegenheit. Wenn man versucht, die wunderbare Welt der Zahlen aufzulockern, sei es durch humorvolle Tabellen oder durch die Auswahl von Zitaten in einem Vorwort, so kann man sich nie sicher sein, ob die Leser darauf reagieren, oder auch nur einer, oder eine Leserin. Niemand tat es - das sei als Fakt in den Raum gestellt.

Und so entfällt für dieses mal das Vorwort, es wird einfach nicht geschrieben, wenngleich die Stoffsammlung noch für Jahre ausreichen würde. Ob es jemand merkt? Eigentlich schon ... und ob es darauf eine Reaktion gibt? Wir werden es sehen.

Ich wünsche allen, die schon einmal bis hierher gekommen sind, eine spannende Lektüre. Zugleich bedanke ich mich bei allen, die zum Gelingen dieses Bevölkerungsjahresberichtes 2009 beigetragen haben für ihren Einsatz.

Ernst-Otto Sommerer

Leiter des Fachbereichs Statistik

die gesamtstadt

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG	8
BEVÖLKERUNG MIT ZWEITWOHNSITZ	9
ALTERSSTRUKTUR	10
SOZIALSTRUKTUR	11
AUSLÄNDISCHE BEVÖLKERUNG	12
AUSSENWANDERUNGEN	13
BINNENWANDERUNGEN	14
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG	15
EHESCHLIESSUNGEN UND EHELÖSUNGEN	16

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Im vergangenen Jahr hat Dortmund etwas deutlicher an Einwohnern verloren als in den Vorjahren. Zum 31.12.2008 zählte das Melderegister 580.479 Einwohnerinnen und Einwohner - das sind 3.466 bzw. 0,6 % weniger als ein Jahr zuvor (s. Abb. 1.1). Mit einem Minus von 0,2 % in 2007 und 0,1 % in 2006 waren die Bevölkerungsverluste der beiden Vorjahre noch moderater ausgefallen. Im Ranking der amtlichen Einwohnerzahlen deutscher Großstädte belegt Dortmund jedoch nach wie vor - mit fast 5.000 Einwohnern mehr als der dahinter platzierten Stadt Essen - den 7. Rang.¹⁾

Zurückzuführen ist die Bevölkerungsabnahme auf die negativen Salden sowohl bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung als auch bei den Außenwanderungen. Sind im Vorjahr noch 766 Personen mehr nach Dortmund zu- als fortgezogen, fällt die Wanderungsbilanz im Jahr 2008 mit -1.889 erstmalig seit dem Jahr 2000 negativ aus. Ursache hierfür sind im Wesentlichen die Vorarbeiten zur Einführung der Steueridentifikationsnummer, im Zuge derer das Einwohnerregister in Dortmund - wie auch in anderen Städten - um Doppelmeldungen und Karteileichen bereinigt werden musste. Demgegenüber ist die Geburtenzahl auch im vergangenen Jahr weiterhin gestiegen. Mit einem Plus von 118 auf nun 5.049 wird erstmals seit 2004 wieder die 5.000er-Grenze überschritten. Die mit 6.807 nach wie vor darüber liegende Zahl der Sterbefälle führt allerdings wie gehabt zu einer negativen Bilanz.

Mit Ausnahme der Stadtbezirke Innenstadt-Ost, Eving und Aplerbeck, in denen die Einwohnerzahl nahezu unverändert geblieben ist, haben alle übrigen Stadtbezirke an Einwohnern

verloren. Mit einem Minus von 2,0 % liegt der deutlichste Rückgang in der Innenstadt-Nord vor, gefolgt von Scharnhorst (-1,0 %), Brackel und Hombruch (je -0,8 %), Lütgendortmund (-0,7 %), Mengede (-0,5 %), Hörde und Huckarde (-0,4 %) sowie der Innenstadt-West (-0,3 %).

Unverändert 27,1 % der Dortmunder Bevölkerung wohnen in den drei Innenstadtbezirken - ihr Flächenanteil beträgt hingegen nur 14,1%. Die Einwohnerdichte in den drei Innenstadtbezirken (39,9 Einwohner/ha) liegt damit deutlich über der der Außenbezirke (17,6 Einwohner/ha). Die dichteste Besiedlung findet sich mit 46,8 Einwohnern/ha im Stadtbezirk Innenstadt-Ost, am Ende des Stadtbezirksrankings steht der Stadtbezirk Mengede mit 13,2 Einwohnern/ha.

Der Frauenanteil an der Bevölkerung beträgt im Berichtsjahr 51,5 %, das heißt, in Dortmund leben rund 17.000 mehr Frauen als Männer. Dieser Frauenüberschuss resultiert im Wesentlichen aus einem stärkeren Besatz dieser Bevölkerungsgruppe in den höheren Altersjahren aufgrund der Auswirkungen des 2. Weltkrieges sowie der längeren Lebenserwartung. Unter den Stadtbezirken liegt der höchste Frauenanteil mit 52,9 % in der Innenstadt-Ost, der niedrigste mit 47,4 % in der Innenstadt-Nord vor.

¹⁾ Nach der amtlichen Einwohnerzahl vom 30.06.2008. Die Angaben für den 30.09.2008 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht in den Stadtbezirken am 31.12.2008

Abb. 1.1

Stadtbezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %
Innenstadt-West	1.374,6	37,7	25.557	26.274	51.831	-163	-0,3
Innenstadt-Nord	1.440,0	36,6	27.753	24.997	52.750	-1.076	-2,0
Innenstadt-Ost	1.126,7	46,8	24.800	27.900	52.700	10	0,0
Eving	2.286,9	15,8	17.579	18.568	36.147	10	0,0
Scharnhorst	3.170,9	14,2	21.566	23.455	45.021	-443	-1,0
Brackel	3.054,1	17,7	25.763	28.436	54.199	-423	-0,8
Aplerbeck	2.493,9	22,3	26.442	29.189	55.631	-25	0,0
Hörde	2.975,7	18,0	25.766	27.662	53.428	-212	-0,4
Hombruch	3.493,7	16,1	26.945	29.147	56.092	-456	-0,8
Lütgendortmund	2.241,9	21,5	23.502	24.685	48.187	-331	-0,7
Huckarde	1.508,5	24,2	17.619	18.894	36.513	-159	-0,4
Mengede	2.873,6	13,2	18.457	19.523	37.980	-198	-0,5
Innenstadt zusammen	3.941,3	39,9	78.110	79.171	157.281	-1.229	-0,8
Außenstadt zusammen	24.099,2	17,6	203.639	219.559	423.198	-2.237	-0,5
Dortmund insgesamt ²⁾	28.040,7	20,7	281.749	298.730	580.479	-3.466	-0,6

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

²⁾ Die vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW für Dortmund veröffentlichte Einwohnerzahl (amtliche Einwohnerzahl) für den 30.06.2008 betrug 585.670 Personen.

BEVÖLKERUNG MIT ZWEITWOHNSITZ

Die mit Hauptwohnsitz gemeldeten Einwohner sind sowohl für die kommunale Statistik als auch für die amtliche von zentraler Bedeutung und beschreiben in fast allen Handlungsbereichen jene Einwohnerzahl, die für die Bemessung von Infrastruktur per procura wichtig ist.

Daneben werden auch Einwohner regelmäßig statistisch erfasst, die nur mit einem Nebenwohnsitz gemeldet sind. In aller Regel ist es nur ein Zweitwohnsitz, es ist jedoch möglich, beliebig viele Nebenwohnsitze anzumelden. Hauptwohnbevölkerung und Einwohner mit Nebenwohnsitzen bilden gemeinsam die wohnberechtigte Bevölkerung. Diese wird vielfach, so auch in Dortmund, als Bemessungsgröße für die Wohnraumversorgung verwendet, wenngleich dadurch nur für Teilräume einer Stadt ein zusätzlicher Informationsgewinn zu verzeichnen ist, nämlich dann, wenn Nebenwohnsitze sich räumlich häufen. Ansonsten ist deren Zahl bzw. Anteil zu gering.

Die Zahl der Nebenwohnsitze ist in Dortmund lediglich über die Zweitwohnungssteuer beeinflusst, die für ein entsprechendes Abmeldeverhalten bei Fortzug sorgt. Vor Einführung der Zweitwohnungssteuer lag die Zahl der Nebenwohnsitze in Dortmund bei rd. 28.000, davon waren etwa 18.000 sogenannte Karteteilchen, etliche haben sich nach Einführung der Steuer mit Hauptwohnsitz gemeldet und andere lediglich abgemeldet. Insgesamt weist Dortmund heute konstant rund 8.500 Nebenwohnsitze auf, sogenannte Einwohner mit Zweitwohnsitz. Dortmund liegt damit um rund 5.000 über Essen.

Da jedoch in jedem Fall immer noch anderswo ein Hauptwohnsitz gemeldet ist, werden die Zweitwohnsitze auch nicht in der amtlichen Einwohnerzahl geführt, anhand derer vielfach Vergleiche zwischen den Städten vorgenommen werden, vor allem aber der Finanzausgleich bemessen wird. Dies würde zu einer Überschätzung der Einwohnerzahl insgesamt führen. Insofern werden diese Wohnsitze auch nicht Grundlage des Zensus 2011 sein, der allein auf die Hauptwohnbevölkerung abstellt.

Würde man in Dortmund die Nebenwohnsitze zu der Hauptwohnbevölkerung hinzuzählen, spräche man - wie vorstehend bereits ausgeführt - von der wohnberechtigten Bevölkerung. 1,4 % davon hätten lediglich einen Zweitwohnsitz. Da andererseits eine unbekannte Zahl Dortmunder anderswo einen Zweitwohnsitz aufweist, diese also abzuziehen wäre, ist die Hauptwohnbevölkerung eine allgemein verwendbare Kenngröße, die zudem mit hoher Genauigkeit kleinteilig aufzugliedern ist. Sie wird im Bevölkerungsjahresbericht als Standard geführt, die Zweitwohnsitze werden ergänzend dargestellt und können von den Fachbereichen bei Bedarf angefordert werden (s. Abb. 1.2).

Bevölkerung mit Zweitwohnsitz nach Geschlecht in den Stadtbezirken am 31.12.2008 Abb. 1.2

Stadtbezirk	Bevölkerung mit Zweitwohnsitz			Veränderung	
	männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %
Innenstadt-West	660	474	1.134	-18	-1,6
Innenstadt-Nord	307	208	515	1	0,2
Innenstadt-Ost	635	506	1.141	9	0,8
Eving	185	114	299	-3	-1,0
Scharnhorst	172	148	320	-	-
Brackel	320	245	565	-19	-3,3
Aplerbeck	438	386	824	-5	-0,6
Hörde	448	377	825	13	1,6
Hombruch	799	597	1.396	13	0,9
Lütgendortmund	345	266	611	-2	-0,3
Huckarde	142	107	249	9	3,8
Mengede	171	168	339	-2	-0,6
Innenstadt zusammen	1.602	1.188	2.790	-8	-0,3
Außenstadt zusammen	3.020	2.408	5.428	4	0,1
Dortmund insgesamt	4.622	3.596	8.218	-4	0,0

ALTERSSTRUKTUR

Die Altersstruktur der Dortmunder Bevölkerung (s. Abb. 2) weist auf ein Fortschreiten des seit Jahrzehnten zu beobachtenden Alterungsprozesses hin. Allerdings hat auch der jüngste Altersjahrgang um 113 Kinder (weiterhin) zugenommen. Der Anteil der Hochbetagten (über 80-Jährigen) an der Gesamtbevölkerung ist gegenüber 2007 leicht gestiegen und beträgt nun 5,1 % (+0,2 Prozentpunkte).

Knapp zwei Drittel der Dortmunderinnen und Dortmunder befinden sich im Erwerbsfähigenalter (15 bis unter 65 Jahre). Näherungsweise gilt, dass die Personen im Erwerbsfähigenalter für die jüngeren und älteren Menschen aufzukommen haben. Unten stehender Abbildung (s. Abb. 3) kann entnommen werden, dass der Erwerbsfähigenanteil bei der ausländischen Bevölkerung (79,3 %) deutlich über dem der deutschen Bevölkerung liegt (64,1 %). Gegenüber dem Vorjahr ist der An-

teil der unter 15-Jährigen bei den Ausländern um weitere 0,9 Prozentpunkte zurückgegangen und der Anteil 65-Jährigen und Älteren um erneut 0,5 Prozentpunkte gestiegen - zwischen deutscher und ausländischer Bevölkerung findet demnach allmählich eine Angleichung statt.

Unten stehende Bevölkerungspyramide (s. Abb. 4) zeigt die momentan nach wie vor bestehenden deutlichen altersstrukturellen Unterschiede zwischen Deutschen und Ausländern. Während sich bei der deutschen Bevölkerung die Ereignisse der beiden Weltkriege, der „Babyboom“ der frühen 60er Jahre und der anschließende „Pillenknick“ ablesen lassen, weist der Lebensbaum der Ausländer auf die Zuwanderungsgeschichte der Gastarbeiter seit rund 50 Jahren, die kriegs- bzw. krisenbedingte Migration in den letzten Jahrzehnten sowie politische Veränderungen wie die EU-Erweiterung hin.

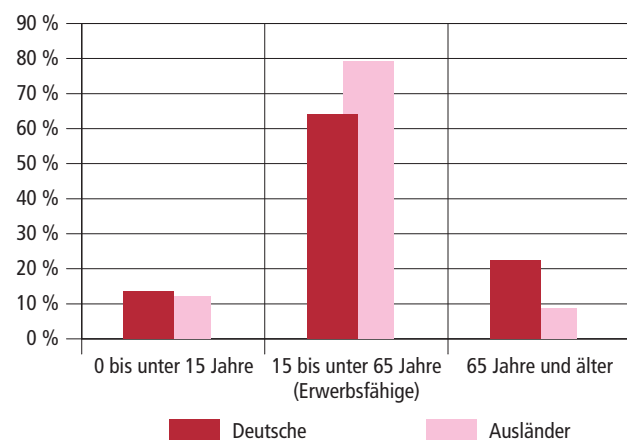
Bevölkerung nach Altersgruppen am 31.12.2008

Abb. 2

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt			Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	Darunter Ausländer			Anteil an der ausländischen Bevölkerung in %	Ausländer mit Zweitwohnsitz
	männlich	weiblich	zusammen			männlich	weiblich	zusammen		
0 - 1	2.380	2.383	4.763	0,8	-	136	168	304	0,4	-
1 - 3	4.790	4.652	9.442	1,6	13	303	264	567	0,8	-
3 - 6	7.500	7.134	14.634	2,5	42	544	461	1.005	1,4	-
6 - 15	24.851	23.502	48.353	8,3	304	3.604	3.376	6.980	9,5	15
15 - 18	8.952	8.662	17.614	3,0	150	1.507	1.379	2.886	3,9	6
18 - 21	9.613	9.605	19.218	3,3	289	1.475	1.435	2.910	4,0	21
21 - 45	98.184	95.016	193.200	33,3	4.360	18.684	17.678	36.362	49,6	268
45 - 60	61.370	61.768	123.138	21,2	2.081	5.798	6.270	12.068	16,5	94
60 - 65	14.699	15.506	30.205	5,2	334	2.041	1.820	3.861	5,3	13
65 - 80	40.549	49.799	90.348	15,6	471	3.279	2.438	5.717	7,8	15
80 und älter	8.861	20.703	29.564	5,1	174	247	379	626	0,9	1
Insgesamt	281.749	298.730	580.479	100,0	8.218	37.618	35.668	73.286	100,0	433

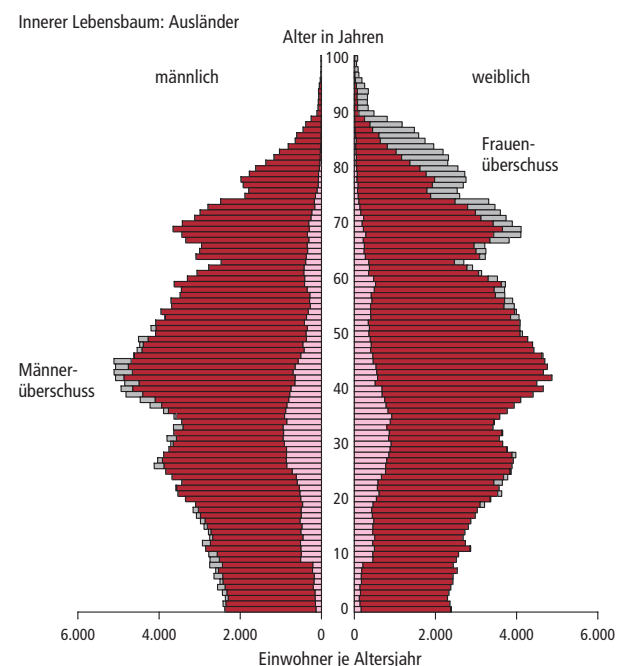
Bevölkerungsanteile im und außerhalb des erwerbsfähigen Alters (Deutsche und Ausländer) in % am 31.12.2008

Abb. 3



Altersaufbau der Gesamtbevölkerung am 31.12.2008

Abb. 4



SOZIALSTRUKTUR

Anders als bei den zuvor beschriebenen Bevölkerungsanteilen der unter 15-Jährigen und 65-Jährigen und Älteren setzten die Indikatoren Minderjährigen- und die Altenquote den in (zumeist) elterlicher Betreuung bzw. im (beruflichen) Ruhestand befindlichen Bevölkerungsteil in Beziehung zur erwerbsfähigen Bevölkerung (15- bis unter 65-Jährige). Mit 31 Personen im Alter von 65 und mehr Jahren je 100 Erwerbsfähige liegt die Altenquote deutlich über der Minderjährigenquote (20 unter 15-Jährige je 100 Erwerbsfähige). Gegenüber dem Vorjahr hat die Minderjährigenquote um 0,2 Prozentpunkte ab-, die Altenquote um 0,3 Prozentpunkte zugenommen. Die Werte in den zwölf Dortmunder Stadtbezirken streuen erheblich und zeigen ein deutliches Nord-Süd-Gefälle: Liegen für die Innenstadt-Nord und die nördlichen Außenbezirke (mit Ausnahme Lütgendortmunds) Minderjährigenquoten von 22,6 bis 24,6 vor, betragen die entsprechenden Werte in den südlichen Außenbezirken und den Innenstadtbezirken West und Ost 14,6 bis 21,1. Ebenso weisen die Altenquoten kleinräumig (Brackel: 38,0; Innenstadt-Nord: 18,2) ein gravierendes Wertefälle auf (s. Abb. 5).

Zum Stichtag 30.09.2008 werden in Dortmund insgesamt 81.392 SGB II-Leistungsempfänger gezählt. Das sind rund

3.200 Personen weniger als im Vorjahr. Auf 1.000 Einwohner kommen somit 140 Personen, die Leistungen nach dem SGB II beziehen. Unter den Stadtbezirken erreicht die Innenstadt-Nord mit einem Wert von 329,6 je 1.000 Einwohner mit Abstand den höchsten Wert, Hombruch mit 60,5 den niedrigsten. Auch die Arbeitslosenquote zum 30.09. des Berichtsjahres fällt in der Innenstadt-Nord mit 26,8 % deutlich höher aus als der gesamtstädtische Wert von 13,4 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosenquote um (weitere) 0,6 Prozentpunkte gesunken. Der Rückgang der Arbeitslosenquoten schlägt sich in allen Stadtbezirksergebnissen nieder (s. Abb. 5).

44,4 % der Dortmunderinnen und Dortmunder sind verheiratet, 39,8 % ledig, 8,0 % verwitwet und 7,7 % geschieden. Unter den rund 46.252 verwitweten Personen sind 83,0 % weiblichen Geschlechts (s. Abb. 6).

33,0 % der Dortmunderinnen und Dortmunder gehören der evangelischen und 29,1 % der römisch-katholischen Kirche an. Damit hat sich die Mitgliederzahl der evangelischen Kirche gegenüber dem Vorjahr um rund 3.400, die der römisch-katholischen Kirche um rund 2.300 verringert (s. Abb. 6).

Sozialstruktur der Bevölkerung in den Stadtbezirken am 31.12.2008

Abb. 5

Stadtbezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		SGB II-Leistungsempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Hilfebedürftige	
Innenstadt-West	15,1	24,1	5,0	72,1	7.648	147,6	5.657	13,6
Innenstadt-Nord	24,6	18,2	2,7	71,7	17.384	329,6	12.122	26,8
Innenstadt-Ost	14,6	33,2	6,5	71,4	5.907	112,1	4.522	11,8
Eving	23,1	31,0	4,7	68,0	5.688	157,4	3.897	14,8
Scharnhorst	24,3	34,1	4,4	68,4	7.129	158,3	4.745	14,4
Brackel	18,9	38,0	5,4	69,1	5.427	100,1	4.010	10,7
Aplerbeck	21,1	37,2	5,4	67,4	3.997	71,8	2.847	7,7
Hörde	19,7	35,1	5,5	69,9	7.095	132,8	5.278	13,1
Hombruch	18,3	36,3	6,6	70,2	3.395	60,5	2.474	6,7
Lütgendortmund	19,8	29,3	4,9	72,1	6.649	138,0	4.727	13,4
Huckarde	23,1	30,5	4,7	69,6	5.073	138,9	3.520	13,4
Mengede	22,6	29,0	4,5	70,3	5.909	155,6	4.130	14,2
Innenstadt zusammen	18,1	25,0	4,8	71,7	30.939	196,7	22.301	17,4
Außenstadt zusammen	20,9	33,8	5,2	69,5	50.362	119,0	35.628	11,7
Dortmund insgesamt	20,1	31,3	5,1	70,0	81.392	140,2	57.996	13,4

¹⁾ Einwohner im Alter bis unter 15 Jahren je 100 Erwerbsfähige (15- bis unter 65-Jährige).
²⁾ Einwohner im Alter von 65 Jahren und älter je 100 Erwerbsfähige (15- bis unter 65-Jährige).
³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.
⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.
⁶⁾ Leistungsempfänger nach dem Sozialgesetzbuch II, Stand: 09/2008. Für Dortmund insgesamt einschließlich der nicht zuzuordnenden Fälle.
⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt, Stand 30.09.2008).

Bevölkerung nach Geschlecht, Familienstand und Konfession am 31.12.2008

Abb. 6

Geschlecht	Familienstand					Konfession				Insgesamt
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	sonstige ¹⁾	evangelisch	röm.-katholisch	jüdisch	sonstige und ohne	
Männlich	125.042	128.956	7.860	19.415	476	84.125	77.010	1.831	118.783	281.749
Weiblich	106.108	128.567	38.392	25.398	265	107.389	91.669	2.191	97.481	298.730
Insgesamt	231.150	257.523	46.252	44.813	741	191.514	168.679	4.022	216.264	580.479

¹⁾ Bestehende und aufgelöste Lebenspartnerschaften und ohne Angabe.

AUSLÄNDISCHE BEVÖLKERUNG

Gut jede achte Dortmunderin bzw. gut jeder achte Dortmunder besitzt in Dortmund eine ausländische Staatsangehörigkeit (s. Abb. 7). Der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung beträgt zum Jahresende 2008 12,6 % und ist somit - nach einem zwischenzeitlichen Anstieg im Jahr 2007 - wieder um 0,2 Prozentpunkte auf den Stand des Jahres 2006 gesunken. In absoluten Zahlen ausgedrückt leben in Dortmund 1.194 Ausländerinnen und Ausländer weniger als Ende 2007.

Unverändert 27,2 % der Ausländerinnen und Ausländer stammen aus den EU-Mitgliedstaaten. Unten stehende Abbildung zeigt ein Ranking der in Dortmund am meisten vertretenen Nationalitäten (s. Abb. 8). Demnach stellt die Türkei mit 25.539 Einwohnern bzw. einem Anteil von 34,8 % an allen Ausländern mit Abstand die größte Bevölkerungsgruppe; mit 5.493 Personen bzw. 7,5 % folgt Polen und mit 3.470 bzw. 4,7 % Griechenland.

Die Höhe des Ausländeranteils variiert innerhalb des Stadtgebiets erheblich (s. Abb. 9). Mit einem Wert von 41,2 % liegt in der Innenstadt-Nord mit erheblichem Abstand der höchste Ausländeranteil vor, am Ende des Stadtbezirksrankings steht Aplerbeck mit 5,2 %.

Da der klassische, auf das Merkmal Staatsangehörigkeit abstellende Ausländerbegriff erheblich an Trennschärfe verloren hat, sei an dieser Stelle erwähnt, dass außer den erwähnten 73.286 Ausländerinnen und Ausländern in Dortmund weitere 91.000 Deutsche mit Migrationshintergrund leben (Eingebürgerte, Spätaussiedler und nach neuem Staatsangehörigkeitsrecht in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern). Diese erstmalig für den Stand 31.12.2008 mit dem Verfahren „MigraPro“ ermittelte Personengruppe wird derzeit im Fachbereich Statistik kleinräumig aufbereitet und analysiert.

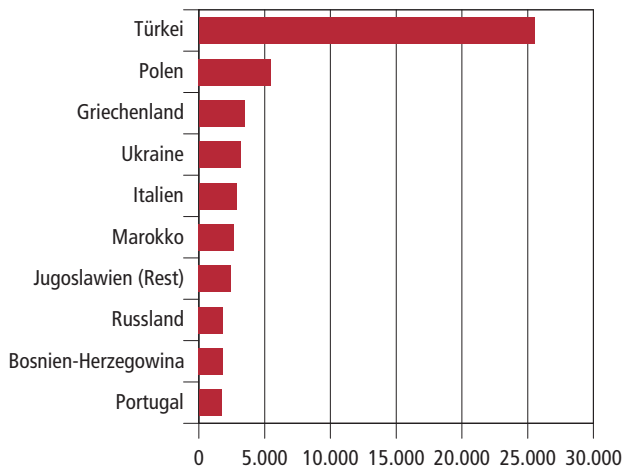
Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit in den Stadtbezirken am 31.12.2008

Abb. 7

Stadtbezirk	Männlich	Weiblich	Insgesamt	darunter			Anteil a.d. Gesamtbevölkerung in %	EU-Ausländer
				Türkei	Polen	Griechenland		
Innenstadt-West	4.085	3.790	7.875	2.056	582	450	15,2	2.326
Innenstadt-Nord	11.543	10.173	21.716	7.856	1.314	1.361	41,2	5.513
Innenstadt-Ost	2.871	2.893	5.764	1.061	487	412	10,9	2.145
Eving	2.925	2.783	5.708	3.599	366	153	15,8	999
Scharnhorst	2.171	2.291	4.462	1.976	409	82	9,9	820
Brackel	1.662	1.657	3.319	595	409	323	6,1	1.504
Aplerbeck	1.406	1.465	2.871	553	280	66	5,2	1.076
Hörde	2.751	2.758	5.509	1.228	392	149	10,3	1.550
Hombruch	2.252	1.995	4.247	766	258	169	7,6	1.477
Lütgendortmund	1.871	1.762	3.633	1.364	428	156	7,5	1.142
Huckarde	2.059	2.100	4.159	2.422	283	68	11,4	700
Mengede	2.022	2.001	4.023	2.063	285	81	10,6	692
Innenstadt zusammen	18.499	16.856	35.355	10.973	2.383	2.223	22,5	9.984
Außenstadt zusammen	19.119	18.812	37.931	14.566	3.110	1.247	9,0	9.960
Dortmund insgesamt	37.618	35.668	73.286	25.539	5.493	3.470	12,6	19.944

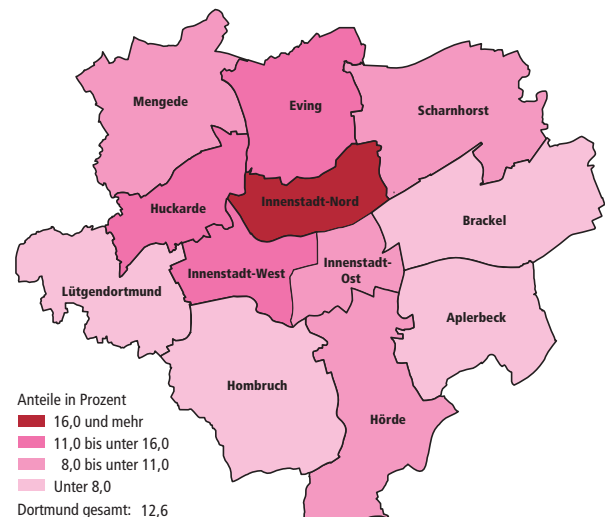
Ausländer nach Staatsangehörigkeit am 31.12.2008

Abb. 8



Ausländeranteil in den Stadtbezirken am 31.12.2008

Abb. 9



AUSSENWANDERUNGEN

Unter Außenwanderungen werden Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze verstanden. Konnte Dortmund in den Jahren 2001 bis 2007 immer positive Bilanzen verbuchen, sind im Vorjahr erstmals per Saldo 1.889 Personen mehr aus Dortmund fort- als zugezogen (s. Abb. 10 und 11). Hinter diesem Saldo stehen 24.054 Zu- und 25.943 Fortzüge, das heißt, 4,4 % der Dortmunder Bevölkerung haben im vergangenen Jahr die Stadt verlassen, 4,1 % konnten als „Neubürger“ begrüßt werden. Sowohl das Zu- als auch das Abwanderungsvolumen fallen deutlich höher aus als im Jahr 2007 mit 23.497 Zu- und 22.731 Fortzügen.

Eine Auswertung der Außenwanderungen nach Herkunfts- und Zielgebieten zeigt, dass Dortmund im Jahr 2008 mit anderen bundesdeutschen Gemeinden insgesamt eine nahezu ausgeglichene Wanderungsbilanz aufweist. Leicht positive Bilanzen liegen dabei im Austausch mit den neuen Bundesländern und nordrhein-westfälischen Kommunen (außerhalb

des Nahwanderungsbereichs) vor. Deutliche Zugewinne verbuchte Dortmund außerdem aus dem europäischen Ausland. Demgegenüber weisen die sog. „nicht zuzuordnenden“ Fälle in 2008 ein erhebliches Minus auf. Neben den üblichen „von Amts wegen abgemeldeten“ Personen schlagen sich hier zusätzlich rund 1.500 Doppelmeldungen oder Karteileichen nieder, die im Zuge der Einführung der Steueridentifikationsnummer bereinigt wurden.

Die mobilste Einwohnergruppe sowohl bei den Zu- als auch bei den Fortziehenden sind Personen zwischen 18 und 45 Jahren. Untenstehende Pyramide (s. Abb. 12) zeigt, dass Dortmund als Zentrum mit zahlreichen (Aus-)Bildungsinstitutionen eine starke Anziehungskraft auf die Gruppe der 18 bis unter 30-Jährigen ausübt. Demgegenüber orientieren sich die darüber liegenden Altersgruppen bei der Wahl ihres neuen Wohnsitzes eher von Dortmund weg - allerdings fallen auch ihre Außenwanderungssalden nur schwach negativ aus.

Außenwanderungen¹⁾ nach Herkunfts- und Zielgebieten 2008

Abb. 10

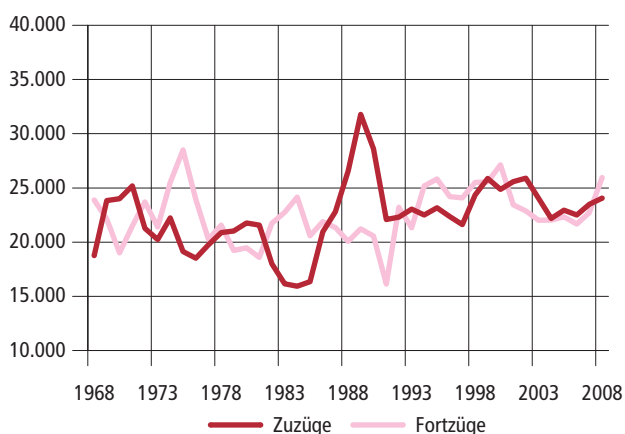
Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge			Fortzüge			Bilanz		
	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.
Alte Bundesländer	7.993	7.503	15.496	7.895	7.882	15.777	98	-379	-281
darunter Nordrhein-Westfalen	6.290	5.899	12.189	5.863	5.912	11.775	427	-13	414
Nahwanderungen ²⁾	2.545	2.419	4.964	2.498	2.580	5.078	47	-161	-114
Neue Bundesländer	344	303	647	237	224	461	107	79	186
Bundesrepublik Deutschland zusammen	8.337	7.806	16.143	8.132	8.106	16.238	205	-300	-95
Europa zusammen	2.395	1.512	3.907	806	628	1.434	1.589	884	2.473
Sonstiges Ausland zusammen	647	543	1.190	424	330	754	223	213	436
Nicht zuzuordnen	1.969	845	2.814	5.088	2.429	7.517	-3.119	-1.584	-4.703
Insgesamt	13.348	10.706	24.054	14.450	11.493	25.943	-1.102	-787	-1.889

¹⁾ Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

²⁾ Der Nahwanderungsbereich umfasst die Gemeinden Bochum, Castrop-Rauxel, Hagen, Herdecke, Waltrop, Witten und den Kreis Unna.

Außenwanderungen¹⁾ seit 1968

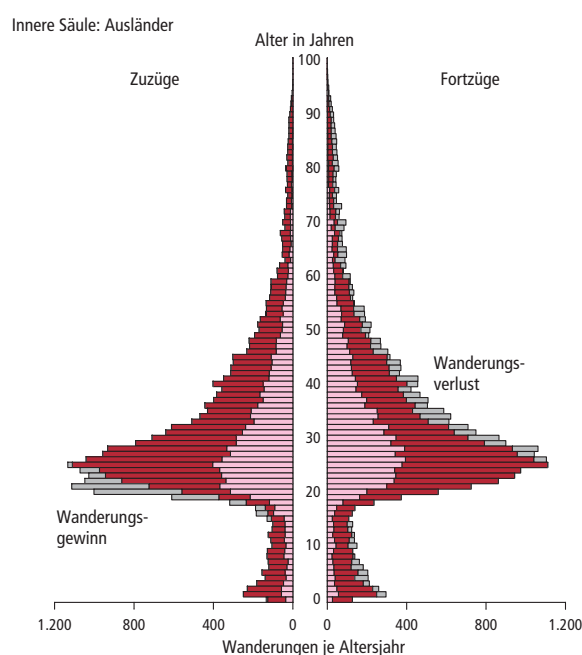
Abb. 11



¹⁾ Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

Außenwanderungen¹⁾ nach Alter 2008

Abb. 12



¹⁾ Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

BINNENWANDERUNGEN

Unter Binnenwanderungen werden Umzüge innerhalb des Stadtgebietes verstanden. Auch im Jahr 2008 ist die Zahl der innerstädtischen Wohnungswechsel weiter zurückgegangen und mit 47.692 zum dritten Mal in Folge unter der 50.000er-Marke geblieben (s. Abb. 14). Die Mobilität der Ausländerinnen und Ausländer ist nach wie vor wesentlich höher als die der deutschen Bevölkerung. Beträgt der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung 12,6 %, so liegt der ausländische Binnenwanderungsanteil mit 18,7 % deutlich darüber.

Die Standorttreue in den einzelnen Stadtbezirken zeigt eine breite Streuung: Während in Mengede 71,4 % der Umziehenden ihre neue Wohnung wieder im selben Stadtbezirk beziehen, liegen die entsprechenden Werte für die Innenstadtbezirke Ost (43,3 %) und West (43,1 %) weit darunter. Die innerstädtische Bevölkerungsumverteilung läuft vornehmlich zu Lasten der Innenstadt-Nord, die per Saldo 986 Einwohnerinnen und Einwohner an die anderen Stadtbezirke verliert.

Den deutlichsten Gewinn weist Aplerbeck mit einem positiven Saldo von 310 auf, gefolgt von der Innenstadt-Ost mit +212 und Mengede mit +199. Bereits zum zweiten Mal ist die Innenstadt-Ost der einzige der drei Innenstadtbezirke mit Zuwächsen durch innerstädtische Wohnungswechsel (s. Abb. 13).

Ein Vergleich der Mobilitätsziffern (Summe der Außen- und Binnenwanderungsbewegungen bezogen auf die Einwohner) ergibt ebenfalls deutliche kleinräumige Unterschiede. So ist die Einwohnerfluktuation in der Innenstadt-Nord im Vergleich zu den Außenbezirken, Scharnhorst, Brackel, Aplerbeck, Huckarde, Mengede und Eving mehr als doppelt so hoch. Insgesamt weisen diesbezüglich alle drei Innenstadtbezirke überdurchschnittliche Werte auf, wobei die Mobilitätsziffer der Innenstadt-Ost nur leicht oberhalb der gesamtstädtischen liegt (s. Abb 15).

Binnenwanderungen¹⁾ 2008

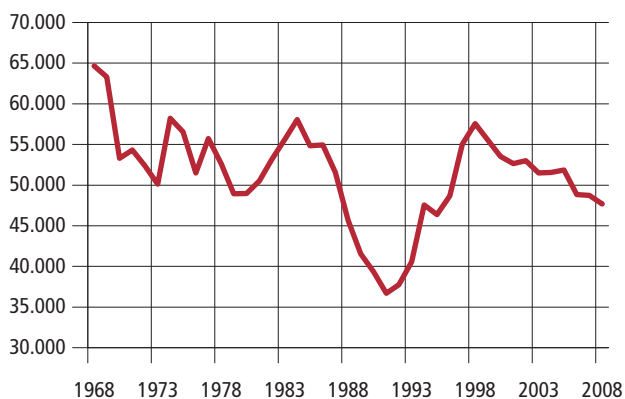
Abb. 13

Stadtbezirk	Zuzüge			Fortzüge			Bilanz			Umzüge innerhalb des Stadtbezirks in %
	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	
Innenstadt-West	3.856	1.026	4.882	3.990	1.027	5.017	-134	-1	-135	43,1
Innenstadt-Nord	3.328	2.730	6.058	4.058	2.986	7.044	-730	-256	-986	54,9
Innenstadt-Ost	3.973	740	4.713	3.840	661	4.501	133	79	212	43,3
Eving	2.324	602	2.926	2.207	568	2.775	117	34	151	60,8
Scharnhorst	2.591	485	3.076	2.670	465	3.135	-79	20	-59	57,4
Brackel	3.472	349	3.821	3.409	290	3.699	63	59	122	56,8
Aplerbeck	3.548	331	3.879	3.154	415	3.569	394	-84	310	54,9
Hörde	3.752	683	4.435	3.681	655	4.336	71	28	99	53,8
Hombruch	3.221	595	3.816	3.207	608	3.815	14	-13	1	54,4
Lütgendortmund	3.552	418	3.970	3.537	401	3.938	15	17	32	66,0
Huckarde	2.453	485	2.938	2.429	455	2.884	24	30	54	55,4
Mengede	2.724	454	3.178	2.612	367	2.979	112	87	199	71,4
Innenstadt zusammen	11.157	4.496	15.653	11.888	4.674	16.562	-731	-178	-909	68,2
Außenstadt zusammen	27.637	4.402	32.039	26.906	4.224	31.130	731	178	909	86,0
Dortmund insgesamt	38.794	8.898	47.692	38.794	8.898	47.692	0	0	0	100,0

¹⁾ Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

Binnenwanderungen¹⁾ seit 1968

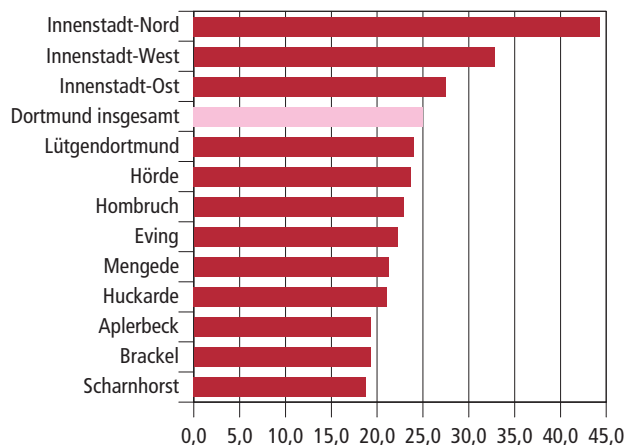
Abb. 14



¹⁾ Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

Mobilitätsziffern¹⁾ in den Stadtbezirken 2008

Abb. 15



¹⁾ Summe der Außen- und Binnenwanderungsbewegungen je 100 Einwohner.

NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

Mit 5.049 ist die Geburtenzahl gegenüber dem Vorjahr um weitere 118 bzw. 2,4 % gestiegen und überschreitet damit erstmals seit 2004 wieder die 5.000er-Grenze. Die Zahl der ausländischen Geburten ist in 2008 mit -67 schwächer gesunken als in den beiden Vorjahren. Als Folge des seit dem 01.01.2000 geänderten Staatsangehörigkeitsrechts besitzen 624 Neugeborene (+64) ausländischer Eltern des Geburtsjahrgangs 2008 neben der ausländischen gleichzeitig die deutsche Staatsangehörigkeit und werden den deutschen Geburten zugerechnet. Zieht man diese von den deutschen Geburten ab, beträgt der Zuwachs bei den Neugeborenen deutscher Eltern +121 (s. Abb. 16).

Die Zahl der Gestorbenen ist mit 6.807 gegenüber dem Vorjahr um 59 bzw. 0,9 % schwach gestiegen. Aufgrund der andersartigen Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung

fällt ihr Anteil an den Sterbefällen nach wie vor stark unterproportional aus (s. Abb. 17). Durch den Sterbeüberschuss in Höhe von 1.758 Personen (2007: 1.817) setzt sich die schon seit 1970 zu beobachtende negative Tendenz bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung weiter fort (s. Abb. 18).

Die Höhe der Geburten- und Sterberaten streut innerhalb Dortmunds stark (s. Abb. 19 und 20). So liegt die Geburtenrate in der Innenstadt-Nord mit 13,6 Geburten je 1.000 Einwohnern im Jahr 2008 (wie in den Vorjahren) deutlich über dem gesamtstädtischen Wert von 8,7 (2007: 8,4). Die höchsten Sterberaten finden sich mit rund 13 Gestorbenen je 1.000 Einwohnern in Hombruch und der Innenstadt-Ost. Im Stadtbezirksranking belegt die vergleichsweise „junge“ Einwohnerschaft der Innenstadt-Nord mit einer Sterberate von 9,7 den „letzten“ Platz.

Lebendgeborene ortsansässiger Mütter 2008

Abb. 16

Geburten	Deutsche			Ausländer			Insgesamt		
	ehelich	nicht ehelich	zusammen	ehelich	nicht ehelich	zusammen	ehelich	nicht ehelich	zusammen
Männlich	1.597	700	2.297	152	70	222	1.749	770	2.519
Weiblich	1.586	673	2.259	184	87	271	1.770	760	2.530
Zusammen	3.183	1.373	4.556	336	157	493	3.519	1.530	5.049

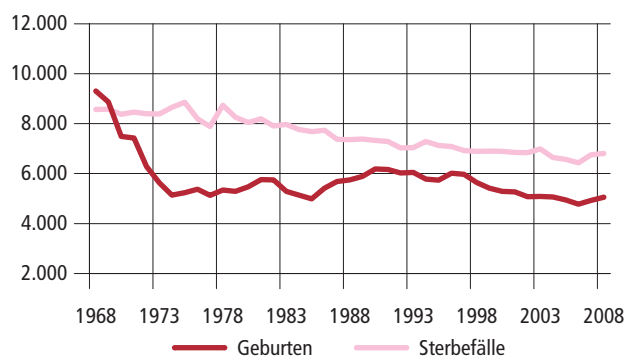
Gestorbene nach Geschlecht und Altersgruppen 2008

Abb. 17

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt			Darunter Ausländer		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
0 - 1	15	12	27	3	3	6
1 - 6	4	3	7	1	-	1
6 - 18	5	4	9	2	1	3
18 - 45	116	52	168	16	8	24
45 - 60	377	224	601	29	14	43
60 - 65	237	133	370	24	6	30
65 - 75	888	483	1.371	54	16	70
75 und älter	1.689	2.565	4.254	57	48	105
Insgesamt	3.331	3.476	6.807	186	96	282

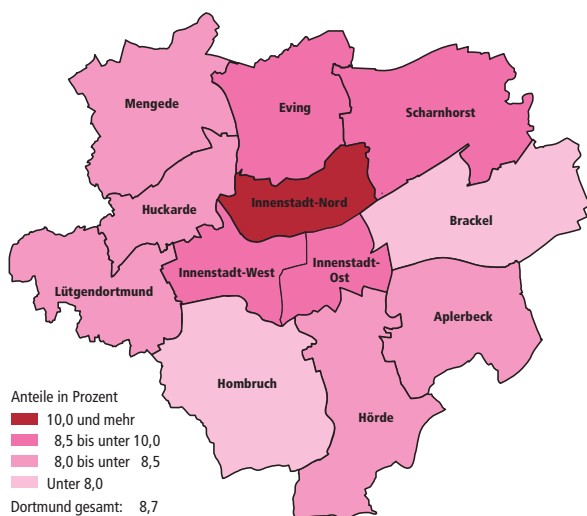
Geburten und Sterbefälle seit 1968

Abb. 18



Geburtenrate¹⁾ in den Stadtbezirken 2008

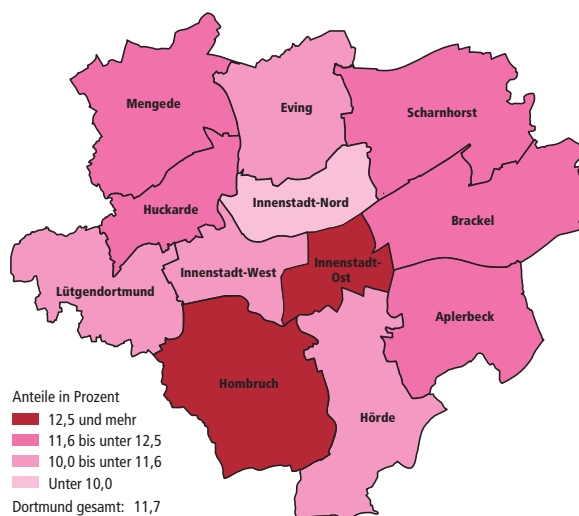
Abb. 19



¹⁾ Geburtenrate: Anzahl der Geburten insgesamt pro Jahr bezogen auf 1.000 Einwohner der Hauptwohnbevölkerung insgesamt.

Sterberate¹⁾ in den Stadtbezirken 2008

Abb. 20



¹⁾ Sterberate: Anzahl der Sterbefälle insgesamt pro Jahr bezogen auf 1.000 Einwohner der Hauptwohnbevölkerung insgesamt.

EHESCHLIESSUNGEN UND EHELÖSUNGEN

Die Zahl der Eheschließungen (s. Abb. 21) ist gegenüber dem Vorjahr um 112 auf 2.731 gestiegen. In 62,8 % der Eheschließungsfälle sind beide Ehepartner zum ersten Mal zum Standesamt gegangen - gut jede siebte Ehe ist von Ehepartnern geschlossen worden, die beide geschieden sind.

Seit Inkrafttreten des Lebenspartnerschaftsgesetzes Ende 2001 können Personen gleichen Geschlechts eine rechtlich abgesicherte Lebenspartnerschaft begründen. Im Jahr 2008 haben 41 gleichgeschlechtliche Paare (21 männliche und 20 weibliche) von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

1.582 Ehen sind im vergangenen Jahr in Dortmund geschieden worden (2007: 1.418). Rund 30 % der Ehen haben zum Zeitpunkt der Scheidung zwischen 5 und 10 Jahren bestanden. Insgesamt sind 48,4 % aller Ehelösungen im ersten Jahr-

zehnt der Ehe vorgekommen, 31,2 % im zweiten und 20,4 % im dritten (s. Abb. 22).

Die 580.479 in Dortmund mit Hauptwohnsitz gemeldeten Einwohner bilden insgesamt 301.563 Haushalte (s. Abb. 23). Nach Haushaltstypen lassen sich diese in 141.372 Einpersonenhaushalte (46,9 %), 88.970 (Ehe-)Paare ohne Kind(er) (29,5 %), 43.141 (Ehe-)Paare mit Kind(ern) (14,3 %), 15.270 Alleinerziehende Haushalte (5,1 %) und 12.810 sonstige Mehrpersonenhaushalte (4,2 %) unterscheiden. Der Anteil an Einpersonenhaushalten fällt in den drei Innenstadtbzirken mit 58,4 % deutlich höher aus als in den Außenbezirken (41,9 %) - am höchsten in der Innenstadt-West mit 60,7 %. Überdurchschnittliche Familienanteile finden sich dagegen in den nördlichen Außenbezirken Eving, Scharnhorst, Huckarde und Mengede (je rund 18 %).

Eheschließungen¹⁾ nach Familienstand 2008

Abb. 21

Familienstand der Männer	Familienstand der Frauen							
	ledig		verwitwet		geschieden		insgesamt	
	zusammen	darunter Ausländer	zusammen	darunter Ausländer	zusammen	darunter Ausländer	zusammen	darunter Ausländer
Ledig	1.714	316	10	3	276	66	2.000	385
Verwitwet	9	1	8	-	40	5	57	6
Geschieden	270	72	18	3	386	55	674	130
Insgesamt	1.993	389	36	6	702	126	2.731	521

¹⁾ Beide Ehepartner wohnhaft in Dortmund.

Nachrichtlich: 3.743 Eheschließungen, bei denen mindestens ein Ehepartner in Dortmund wohnhaft ist. 41 gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften (21 männliche und 20 weibliche).

Ehelösungen¹⁾ nach Dauer der Ehe 2008

Abb. 22

Ehelösungen	Dauer von ... bis unter ... Jahren										Insgesamt
	0 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 und mehr	
Insgesamt	4	33	58	85	117	469	284	209	147	176	1.582

¹⁾ Maßgebend ist der Tag der Rechtskraft des Urteils.

Haushalte nach Haushaltstypen in den Stadtbezirken am 31.12.2008

Abb. 23

Bezirk	Einpersonenhaushalte	(Ehe-)Paare ohne Kind(er)	(Ehe-)Paare mit Kind(ern)	Alleinerziehende Haushalte	Sonstige Mehrpersonenhaushalte	Haushalte insgesamt
Innenstadt-West	19.101	6.906	3.004	1.334	1.122	31.467
Innenstadt-Nord	15.593	5.438	4.120	1.661	1.075	27.887
Innenstadt-Ost	18.733	7.932	2.921	1.267	1.234	32.087
Eving	7.281	5.461	3.035	950	749	17.476
Scharnhorst	6.973	7.348	3.821	1.274	1.001	20.417
Brackel	11.464	9.409	3.974	1.403	1.269	27.519
Aplerbeck	10.671	9.561	4.469	1.297	1.259	27.257
Hörde	13.199	8.492	3.782	1.521	1.187	28.181
Hombruch	14.368	9.377	4.009	1.158	1.134	30.046
Lütgendortmund	10.471	7.633	3.671	1.296	1.114	24.185
Huckarde	6.755	5.508	3.117	1.061	826	17.267
Mengede	6.763	5.905	3.218	1.048	840	17.774
Innenstadt zusammen	53.427	20.276	10.045	4.262	3.431	91.441
Außenstadt zusammen	87.945	68.694	33.096	11.008	9.379	210.122
Dortmund insgesamt	141.372	88.970	43.141	15.270	12.810	301.563

die stadtbezirke

INNENSTADT-WEST	18
INNENSTADT-NORD	20
INNENSTADT-OST	22
EVING	24
SCHARNHORST	26
BRACKEL	28
APLERBECK	30
HÖRDE	32
HOMBRUCH	34
LÜTGENDORTMUND	36
HUCKARDE	38
MENGEDE	40
Stadtkarte mit Statistischen Bezirken und Stadtbezirken	42
Nummerierung und Bezeichnung der Statistischen Bezirke und Statistischen Unterbezirke	43

INNENSTADT-WEST

Die Innenstadt-West zählt flächenmäßig mit knapp 1.400 ha zu den kleineren Dortmunder Stadtbezirken und belegt mit einer Bevölkerungszahl von 51.831 Einwohnerinnen und Einwohnern einen mittleren Platz. Entsprechend deutlich liegt die Bevölkerungsdichte mit 37,7 Einwohnern/ha über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Insgesamt leben 8,9 % der Dortmunder Bevölkerung in der Innenstadt-West. Der Frauenanteil fällt mit 50,7 % unterdurchschnittlich aus, am geringsten mit 48,5 % im Statistischen Bezirk Dorstfelder Brücke (s. Abb. 1).

Die Sozialstruktur der Innenstadt-West zeigt zumindest im Gesamtergebnis des Stadtbezirks city- bzw. innenstadtypische Merkmale. So wird an den erheblich unter dem städtischen Gesamtwert liegenden Minderjährigen- und Alten-

quoten deutlich, dass Personen im erwerbsfähigen Alter überrepräsentiert sind. Ein Blick auf die vier im Stadtbezirk liegenden Statistischen Bezirke ergibt diesbezüglich jedoch strukturelle Unterschiede. Während in der City 11 Minderjährige je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter gezählt werden, fällt der entsprechende Wert in Dorstfeld fast doppelt so hoch aus. Ebenso lässt sich an den stark streuenden Altenquoten ablesen, dass es in der Innenstadt-West sowohl ausgesprochen „junge“ Quartiere (Dorstfelder Brücke) als auch Gebiete mit stärkerer Seniorenpräsenz gibt (Westfalahalle). Auch hinsichtlich der Arbeitslosigkeit und des SGB II-Leistungsbezugs ergeben sich in der Innenstadt-West merkbare kleinräumige Unterschiede: So liegen die Werte im Statistischen Bezirk Dorstfelder Brücke mit 191,9 SGB II-Leistungsempfängern je 1.000 Einwohnern deutlich über

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Innenstadt-West am 31.12.2008

Abb. 1

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %	
City 000	178,5	50,4	4.537	4.457	8.994	-28	-0,3	373
Westfalahalle 010	373,7	41,2	7.234	8.171	15.405	93	0,6	332
Dorstfelder Brücke 020	210,6	56,3	6.112	5.752	11.864	-20	-0,2	248
Dorstfeld 030	611,8	25,4	7.674	7.894	15.568	-208	-1,3	181
Stadtbezirk Innenstadt-West	1.374,6	37,7	25.557	26.274	51.831	-163	-0,3	1.134
Dortmund insgesamt	28.040,7	20,7	281.749	298.730	580.479	-3.466	-0,6	8.218

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Innenstadt-West am 31.12.2008

Abb. 2

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		SGB II-Leistungsempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Hilfebedürftige	
City 000	10,5	23,2	5,9	78,3	1.427	158,7	1.091	14,0
Westfalahalle 010	13,8	26,7	6,3	72,2	1.083	70,3	861	8,2
Dorstfelder Brücke 020	14,6	18,0	3,3	73,5	2.277	191,9	1.707	17,4
Dorstfeld 030	19,9	27,1	4,5	66,3	2.861	183,8	1.998	15,8
Stadtbezirk Innenstadt-West	15,1	24,1	5,0	72,1	7.648	147,6	5.657	13,6
Dortmund insgesamt	20,1	31,3	5,1	70,0	81.392	140,2	57.996	13,4

Fußnoten siehe Seite 11.

Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im Stadtbezirk Innenstadt-West am 31.12.2008

Abb. 3

Statistischer Bezirk	Ausländer			Darunter			Ausländeranteil in %	EU-Ausländer
	männlich	weiblich	zusammen	Türkei	Polen	Griechenland		
City 000	991	906	1.897	283	139	149	21,1	682
Westfalahalle 010	592	572	1.164	176	73	88	7,6	478
Dorstfelder Brücke 020	1.434	1.296	2.730	1.038	158	160	23,0	734
Dorstfeld 030	1.068	1.016	2.084	559	212	53	13,4	432
Stadtbezirk Innenstadt-West	4.085	3.790	7.875	2.056	582	450	15,2	2.326
Dortmund insgesamt	37.618	35.668	73.286	25.539	5.493	3.470	12,6	19.944

dem Gesamtwert des Stadtbezirks (147,6). In allen vier Statistischen Bezirken sind die Arbeitslosenquoten gegenüber dem Vorjahr gesunken - am deutlichsten im Bezirk Westfalahalle mit -1,1 Prozentpunkten (s. Abb. 2).

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung erreicht im Stadtbezirksvergleich mit 15,2 % den dritthöchsten Wert (nach der Innenstadt-Nord und Eving). In den Statistischen Bezirken Dorstfelder Brücke (23,0 %) und City (21,1 %) haben mehr als ein Fünftel der Einwohnerinnen und Einwohner einen ausländischen Pass. Auch die Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerung variiert innerhalb des Stadtbezirks deutlich. So stammen im Statistischen Bezirk Westfalahalle 41,1 % der Ausländerinnen und Ausländer aus einem EU-Land, während der entsprechende Wert in Dorstfeld mit 20,7 % nur gut die Hälfte beträgt (s. Abb. 3).

Die Innenstadt-West gehört zur Gruppe der neun Stadtbezirke, deren Einwohnerzahl gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. Einzig der Außenwanderungssaldo fällt schwach positiv aus, vermochte aber die Verluste bei den Binnenwanderungen und der natürlichen Bevölkerungsbewegung nicht auszugleichen. Innerhalb des Stadtbezirks konnten die Statistischen Bezirke City und Westfalahalle leichte Außen- und Binnenwanderungsgewinne verbuchen. Der Bezirk Dorstfelder Brücke hingegen ist der einzige der vier Bezirke mit einem Geburtenüberschuss (s. Abb. 4).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Innenstadt-West 2008

Abb. 4

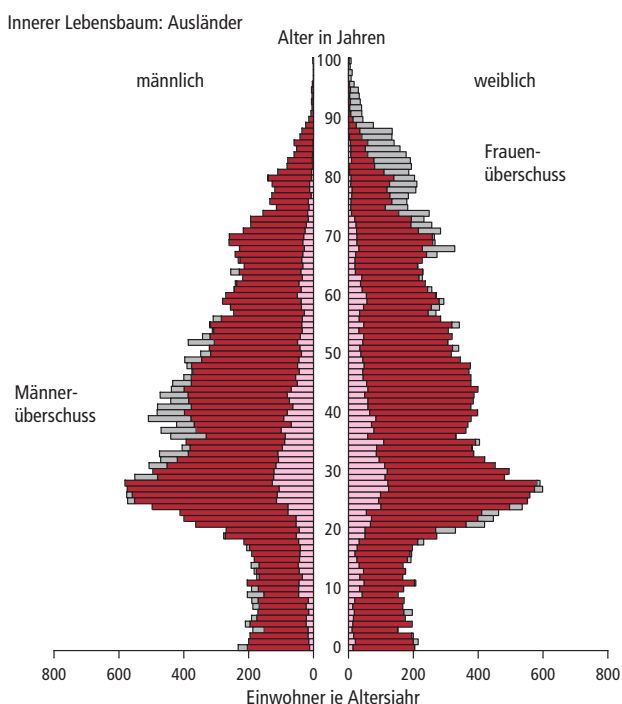
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen ¹⁾			Binnenwanderungen ²⁾		
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz
City 000	86	131	-45	1.071	1.033	38	1.122	1.093	29
Westfalahalle 010	126	216	-90	837	753	84	1.335	1.239	96
Dorstfelder Brücke 020	134	87	47	1.055	1.069	-14	1.238	1.367	-129
Dorstfeld 030	136	152	-16	607	668	-61	1.187	1.318	-131
Stadtbezirk Innenstadt-West	482	586	-104	3.570	3.523	47	4.882	5.017	-135
Dortmund insgesamt	5.049	6.807	-1.758	24.054	25.943	-1.889	47.692	47.692	-

¹⁾ Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

²⁾ Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

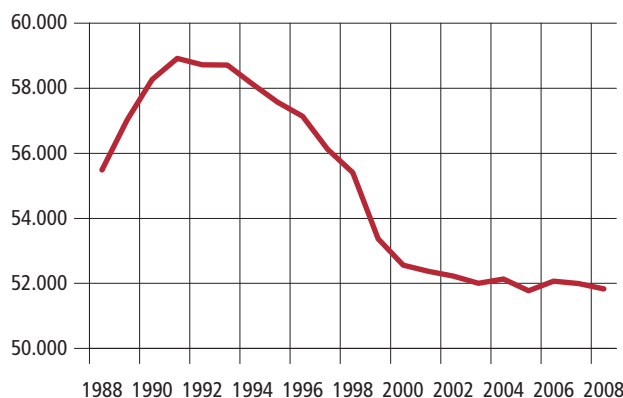
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Innenstadt-West am 31.12.2008

Abb. 5



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Innenstadt-West seit 1988

Abb. 6



INNENSTADT-NORD

Die Innenstadt-Nord gehört flächenmäßig mit gut 1.400 ha zu den kleineren Dortmunder Stadtbezirken, befindet sich aber mit einer Bevölkerungszahl von 52.750 Einwohnerinnen und Einwohnern im Mittelfeld. Entsprechend deutlich liegt die Bevölkerungsdichte mit 36,6 Einwohnern/ha über dem gesamten städtischen Durchschnitt - der Bereich Nordmarkt übertrifft mit 76,5 Einwohnern/ha den Dortmunder Gesamtwert um fast das Vierfache. Insgesamt leben 9,1 % der Dortmunder Bevölkerung in der Innenstadt-Nord. Der Frauenanteil ist mit 47,4 % der niedrigste unter allen Dortmunder Stadtbezirken (s. Abb. 7).

Die Sozialstruktur der Innenstadt-Nord weist typische Merkmale citynaher hochverdichteter Wohngebiete auf, sie unterscheidet sich von den beiden anderen Dortmunder Innen-

stadtbezirken dennoch deutlich. So ist die hier lebende Bevölkerung wesentlich jünger: In allen drei Statistischen Bezirken der Innenstadt-Nord bewegen sich die Altenquoten weit unter dem städtischen Gesamtwert, für die Statistischen Bezirke Nordmarkt und Borsigplatz liegen zudem deutlich überdurchschnittliche Minderjährigenquoten vor. Schließlich leben in der Innenstadt-Nord auch anteilig weniger Hochbetagte als in den übrigen Stadtbezirken. Die Arbeitslosenquoten und die Anteile der SGB II-Leistungsempfänger bewegen sich in allen drei Statistischen Bezirken weit über dem Dortmunder Gesamtwert. Gegenüber dem Vorjahr ist die Arbeitslosenquote um 0,3 Prozentpunkte auf 26,8 % gesunken - der deutlichste Rückgang liegt für den Bezirk Borsigplatz mit -1,1 Prozentpunkten vor (s. Abb. 8).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Innenstadt-Nord am 31.12.2008

Abb. 7

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %	
Hafen 040	461,2	36,5	8.900	7.933	16.833	-381	-2,2	207
Nordmarkt 050	324,3	76,5	13.008	11.803	24.811	-555	-2,2	214
Borsigplatz 060	654,5	17,0	5.845	5.261	11.106	-140	-1,2	94
Stadtbezirk Innenstadt-Nord	1.440,0	36,6	27.753	24.997	52.750	-1.076	-2,0	515
Dortmund insgesamt	28.040,7	20,7	281.749	298.730	580.479	-3.466	-0,6	8.218

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Innenstadt-Nord am 31.12.2008

Abb. 8

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		SGB II-Leistungsempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Hilfebedürftige	
Hafen 040	19,8	19,2	3,0	70,0	5.007	297,5	3.669	25,8
Nordmarkt 050	26,7	17,8	2,7	74,3	8.561	345,0	5.827	27,5
Borsigplatz 060	27,3	17,4	2,4	68,8	3.816	343,6	2.626	26,6
Stadtbezirk Innenstadt-Nord	24,6	18,2	2,7	71,7	17.384	329,6	12.122	26,8
Dortmund insgesamt	20,1	31,3	5,1	70,0	81.392	140,2	57.996	13,4

Fußnoten siehe Seite 11.

Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im Stadtbezirk Innenstadt-Nord am 31.12.2008

Abb. 9

Statistischer Bezirk	Ausländer			Darunter			Ausländeranteil in %	EU-Ausländer
	männlich	weiblich	zusammen	Türkei	Polen	Griechenland		
Hafen 040	3.130	2.675	5.805	1.765	322	447	34,5	1.513
Nordmarkt 050	5.817	5.227	11.044	3.992	615	485	44,5	2.761
Borsigplatz 060	2.596	2.271	4.867	2.099	377	429	43,8	1.239
Stadtbezirk Innenstadt-Nord	11.543	10.173	21.716	7.856	1.314	1.361	41,2	5.513
Dortmund insgesamt	37.618	35.668	73.286	25.539	5.493	3.470	12,6	19.944

In der Innenstadt-Nord leben rund 30 % aller Dortmunder Ausländerinnen und Ausländer. Der Ausländeranteil des Stadtbezirks ist gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 41,2 % gesunken. Absolut leben in der Innenstadt-Nord damit 658 Ausländerinnen und Ausländer weniger als im Vorjahr. Innerhalb des Stadtbezirks liegen für die Statistischen Bezirke Nordmarkt (44,5 %) und Borsigplatz (43,8 %) höhere Werte vor als für den Bezirk Hafen (34,5 %). Der Anteil der EU-Bürgerinnen und -Bürger ist nach dem Anstieg in 2007 um 1,0 Prozentpunkte wieder leicht auf nun 25,4 % gesunken (s. Abb. 9).

Mit einem Minus von 2,0 % ist die Innenstadt-Nord der Stadtbezirk mit dem höchsten Einwohnerverlust. Wie im Vorjahr hat der Stadtbezirk per Saldo rund 1.000 Einwohner an die übrigen Stadtbezirke verloren. Anders als im Jahr 2007 als mit einem Plus von 970 noch deutliche Außenwanderungsgewinne verbucht werden konnten, hat die Innenstadt-Nord in 2008 allerdings auch bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze Verluste hinnehmen müssen (-377). Nach wie vor ist die Innenstadt-Nord der einzige Stadtbezirk mit einem Geburtenüberschuss (s. Abb. 10).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Innenstadt-Nord 2008

Abb. 10

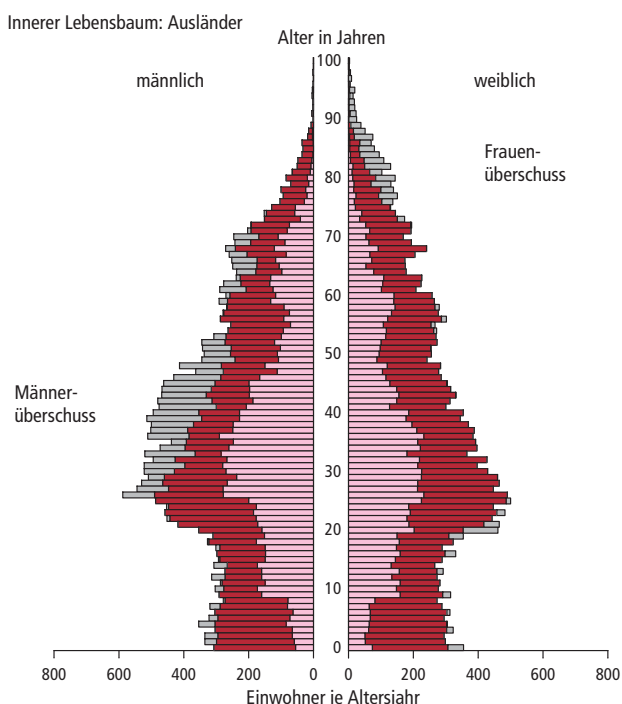
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen ¹⁾			Binnenwanderungen ²⁾		
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz
Hafen 040	226	170	56	1.334	1.544	-210	1.979	2.221	-242
Nordmarkt 050	327	251	76	2.502	2.620	-118	2.853	3.395	-542
Borsigplatz 060	165	92	73	1.117	1.166	-49	1.226	1.428	-202
Stadtbezirk Innenstadt-Nord	718	513	205	4.953	5.330	-377	6.058	7.044	-986
Dortmund insgesamt	5.049	6.807	-1.758	24.054	25.943	-1.889	47.692	47.692	-

¹⁾ Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

²⁾ Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

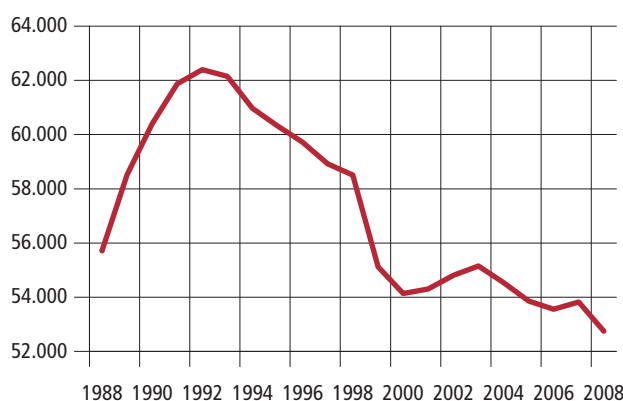
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Innenstadt-Nord am 31.12.2008

Abb. 11



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Innenstadt-Nord seit 1988

Abb. 12



INNENSTADT-OST

Die Innenstadt-Ost ist mit gut 1.100 ha flächenmäßig der kleinste Stadtbezirk, liegt aber mit einer Bevölkerungszahl von 52.700 Einwohnerinnen und Einwohnern im Mittelfeld. Mit 46,8 Einwohnern/ha ist die Innenstadt-Ost der insgesamt am dichtesten besiedelte Stadtbezirk. Hier wohnen mehr als doppelt so viele Menschen auf 1 ha Fläche als im Stadtdurchschnitt. Insgesamt leben 9,1 % der Dortmunder Bevölkerung in der Innenstadt-Ost. Der Frauenanteil ist mit 52,9 % der höchste unter allen Dortmunder Stadtbezirken (s. Abb. 13).

Die Sozialstruktur der Innenstadt-Ost weist nur teilweise typische Merkmale citynaher, hochverdichteter Quartiere auf. Die hierfür charakteristische starke Präsenz von Erwerbsfähigen (bei unterdurchschnittlichen Minderjährigen- und Altenquoten) findet sich lediglich in den Statistischen Bezirken Kaiserbrunnen und Ruhrallee. Im Statistischen Bezirk Westfalendamm sind Seniorinnen und Senioren hingegen deutlich überrepräsentiert. Die Dichte der SGB II-Leistungsempfänger und die Arbeitslosenquote bleiben insgesamt hinter dem Stadtdurchschnitt zurück. Die Werte im Statistischen Bezirk Kaiserbrunnen erreichen allerdings ein überdurchschnittliches Niveau (s. Abb. 14).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Innenstadt-Ost am 31.12.2008

Abb. 13

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %	
Kaiserbrunnen 070	371,8	63,7	11.371	12.311	23.682	-48	-0,2	379
Westfalendamm 080	457,3	37,3	7.847	9.204	17.051	103	0,6	404
Ruhrallee 090	297,6	40,2	5.582	6.385	11.967	-45	-0,4	358
Stadtbezirk Innenstadt-Ost	1.126,7	46,8	24.800	27.900	52.700	10	0,0	1.141
Dortmund insgesamt	28.040,7	20,7	281.749	298.730	580.479	-3.466	-0,6	8.218

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Innenstadt-Ost am 31.12.2008

Abb. 14

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		SGB II-Leistungsempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Hilfebedürftige	
Kaiserbrunnen 070	14,1	28,7	5,4	72,3	3.623	153,0	2.810	15,3
Westfalendamm 080	17,7	43,6	8,4	69,7	1.305	76,5	931	8,1
Ruhrallee 090	11,7	29,0	6,1	73,2	979	81,8	781	9,3
Stadtbezirk Innenstadt-Ost	14,6	33,2	6,5	71,4	5.907	112,1	4.522	11,8
Dortmund insgesamt	20,1	31,3	5,1	70,0	81.392	140,2	57.996	13,4

Fußnoten siehe Seite 11.

Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im Stadtbezirk Innenstadt-Ost am 31.12.2008

Abb. 15

Statistischer Bezirk	Ausländer			Darunter			Ausländeranteil in %	EU-Ausländer
	männlich	weiblich	zusammen	Türkei	Polen	Griechenland		
Kaiserbrunnen 070	1.789	1.710	3.499	722	341	281	14,8	1.254
Westfalendamm 080	592	680	1.272	203	91	53	7,5	494
Ruhrallee 090	490	503	993	136	55	78	8,3	397
Stadtbezirk Innenstadt-Ost	2.871	2.893	5.764	1.061	487	412	10,9	2.145
Dortmund insgesamt	37.618	35.668	73.286	25.539	5.493	3.470	12,6	19.944

In der Innenstadt-Ost leben 5.764 Menschen mit ausländischem Pass. Mit einem gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte gesunkenen Wert von 10,9 % fällt der Ausländeranteil im Stadtbezirk insgesamt leicht unterdurchschnittlich aus - im Statistischen Bezirk Kaiserbrunnen liegt mit 14,8 % allerdings eine über dem städtischen Gesamtwert liegende Quote vor. Die Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerung ist im gesamten Stadtbezirk von hohen EU-Ausländeranteilen geprägt. Im Statistischen Bezirk Ruhrallee stammen sogar 40,0 % aller Ausländerinnen und Ausländer aus einem EU-Mitgliedsstaat. Die in Dortmund insgesamt am stärksten vertretene Ausländergruppe der Türkinnen und Türken (34,8 %) ist in der Innenstadt-Ost mit einem Anteil von 18,4 % deutlich unterrepräsentiert (s. Abb. 15).

Die Innenstadt-Ost gehört zu den drei Stadtbezirken, deren Bevölkerung im vergangenen Jahr stabil geblieben ist. Zugewinne bei den Binnenwanderungen haben die negative Bilanz der natürlichen Bevölkerungsbewegung und geringe Verluste bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze ausgeglichen. Während sich im Bezirk Ruhrallee Geburten und Sterbefälle exakt die Waage halten, liegt in den beiden übrigen Bezirken ein Sterbeüberschuss vor. Der Bezirk Westfalendamm konnte deutliche Zugewinne bei den Binnenwanderungen verbuchen (s. Abb. 16).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Innenstadt-Ost 2008

Abb. 16

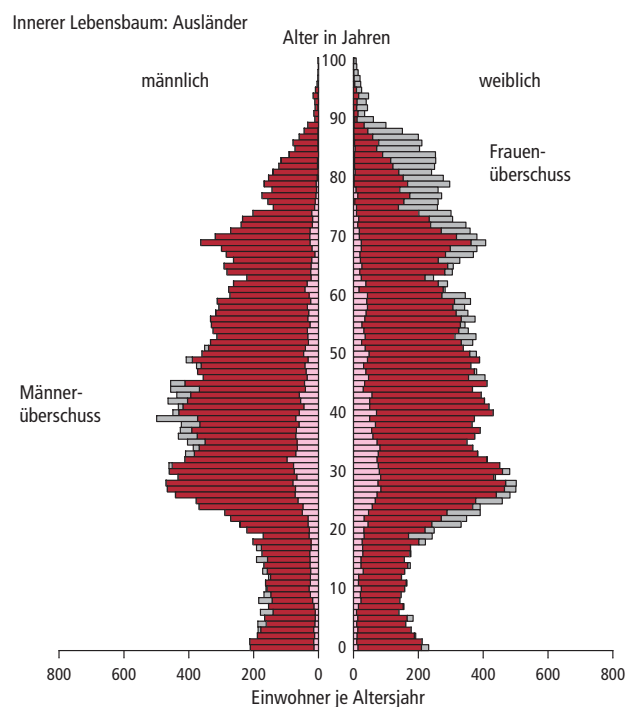
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen ¹⁾			Binnenwanderungen ²⁾		
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz
Kaiserbrunnen 070	226	326	-100	1.277	1.325	-48	2.326	2.254	72
Westfalendamm 080	141	230	-89	615	577	38	1.324	1.167	157
Ruhrallee 090	114	114	-	721	749	-28	1.063	1.080	-17
Stadtbezirk Innenstadt-Ost	481	670	-189	2.613	2.651	-38	4.713	4.501	212
Dortmund insgesamt	5.049	6.807	-1.758	24.054	25.943	-1.889	47.692	47.692	-

¹⁾ Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

²⁾ Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

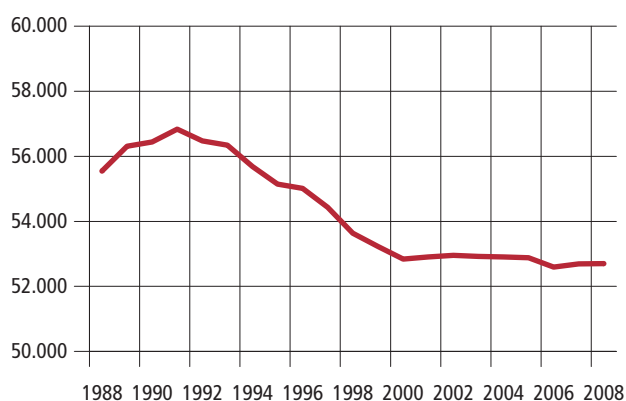
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Innenstadt-Ost am 31.12.2008

Abb. 17



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Innenstadt-Ost seit 1988

Abb. 18



EVIING

Eving liegt mit knapp 2.300 ha flächenmäßig im Mittelfeld aller Stadtbezirke, ist aber mit einer Bevölkerungszahl von 36.147 der kleinste Dortmunder Stadtbezirk. Entsprechend niedrig fällt daher mit 15,8 Einwohnern/ha die Bevölkerungsdichte aus - letztere variiert zwischen den vier in Eving liegenden Statistischen Bezirken allerdings stark (Eving: 28,6 Einwohner/ha, Holthausen: 0,9 Einwohner/ha). Insgesamt leben 6,2 % der Dortmunder Bevölkerung in Eving. Der Frauenanteil entspricht mit 51,4 % nahezu dem städtischen Gesamtwert (s. Abb. 19).

Die Sozialstruktur Evings weist eine Reihe von Merkmalen auf, die sich auch in den anderen nördlichen Außenbezirken Dortmunds finden lassen. So sind Kinder und Jugendliche in der Gesamtbevölkerung deutlich stärker vertreten als dies in den südlichen Außenbezirken oder den Innenstadtbezirken West und Ost gegeben ist. Letzteres resultiert im Wesentlichen aus der „jungen“ Altersstruktur des bevölkerungsreichsten Statistischen Bezirks Eving, während in Brechten und Holthausen Kinder deutlich unter- und ältere Menschen überrepräsentiert sind. Knapp über dem Dortmunder Gesamtwert bewegen sich die Arbeitslosenquote und der Anteil an SGB II-Empfängern. In den Bezirken Eving und Lindenhorst fallen die entsprechenden Werte allerdings deutlich höher, in Brechten und Holthausen niedriger aus als im Stadtbezirk insgesamt (s. Abb. 20).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Eving am 31.12.2008

Abb. 19

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Brechten	110	717,1	12,4	4.275	4.650	8.925	34	0,4	102
Eving	120	743,4	28,6	10.299	10.999	21.298	15	0,1	146
Holthausen	130	495,9	0,9	209	225	434	-26	-5,7	4
Lindenhorst	140	330,6	16,6	2.796	2.694	5.490	-13	-0,2	47
Stadtbezirk Eving		2.286,9	15,8	17.579	18.568	36.147	10	0,0	299
Dortmund insgesamt		28.040,7	20,7	281.749	298.730	580.479	-3.466	-0,6	8.218

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Eving am 31.12.2008

Abb. 20

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		SGB II-Leistungsempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Hilfebedürftige		
Brechten	110	18,3	35,9	4,3	61,1	557	62,4	387	7,0
Eving	120	24,4	31,2	5,2	70,2	3.999	187,8	2.765	17,7
Holthausen	130	13,8	40,1	5,8	76,0	20	46,1	15	5,8
Lindenhorst	140	26,5	21,8	3,0	67,5	1.112	202,6	730	17,0
Stadtbezirk Eving		23,1	31,0	4,7	68,0	5.688	157,4	3.897	14,8
Dortmund insgesamt		20,1	31,3	5,1	70,0	81.392	140,2	57.996	13,4

Fußnoten siehe Seite 11

Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im Stadtbezirk Eving am 31.12.2008

Abb. 21

Statistischer Bezirk	Ausländer			Darunter			Ausländeranteil in %	EU-Ausländer	
	männlich	weiblich	zusammen	Türkei	Polen	Griechenland			
Brechten	110	138	147	285	46	39	15	3,2	147
Eving	120	2.228	2.196	4.424	2.978	256	115	20,8	628
Holthausen	130	3	3	6	-	3	-	1,4	6
Lindenhorst	140	556	437	993	575	68	23	18,1	218
Stadtbezirk Eving		2.925	2.783	5.708	3.599	366	153	15,8	999
Dortmund insgesamt		37.618	35.668	73.286	25.539	5.493	3.470	12,6	19.944

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung erreicht im Stadtbezirksvergleich (etwa gleichauf mit der Innenstadt-West) mit 15,8 % den zweithöchsten Wert. Im Statistischen Bezirk Eving hat etwa jede/r Fünfte einen ausländischen Pass. Rund zwei Drittel aller im Stadtbezirk lebenden Ausländerinnen und Ausländer sind türkische Staatsbürger (Dortmund insgesamt: 34,8 %). Demgegenüber bewegt sich der Anteil der EU-Bürgerinnen und -Bürger an der ausländischen Bevölkerung mit 17,5 % weit unter dem städtischen Gesamtwert von 27,2 % (s. Abb. 21).

Eving gehört zu den drei Stadtbezirken, deren Einwohnerzahl im Jahr 2008 stabil geblieben ist. Gewinne bei den innerstädtischen Wohnungswechseln haben die negative Bilanz bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung sowie leichte Außenwanderungsverluste ausgeglichen. Der insgesamt positive Binnenwanderungssaldo ist auf Gewinne in den Statistischen Bezirken Brechten und Eving zurückzuführen (s. Abb. 22).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Eving 2008

Abb. 22

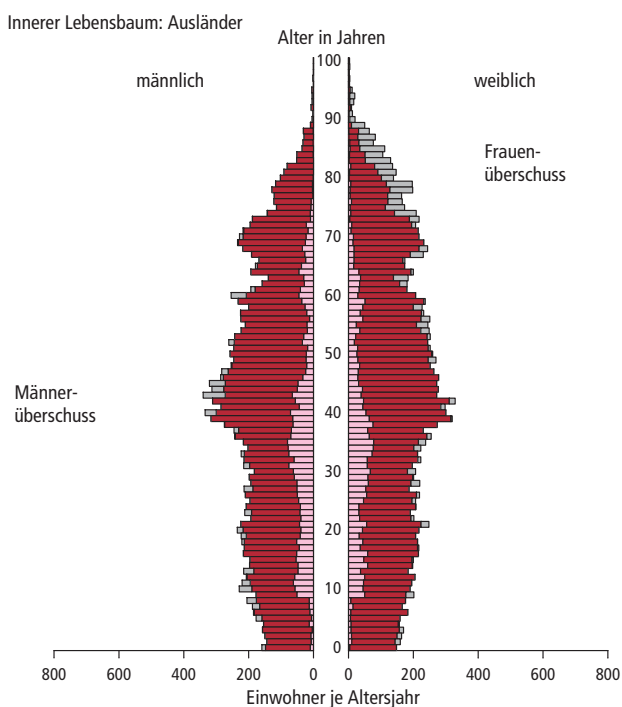
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen ¹⁾			Binnenwanderungen ²⁾			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Brechten	110	51	91	-40	226	244	-18	626	532	94
Eving	120	219	270	-51	647	660	-13	1.786	1.691	95
Holthausen	130	4	4	-	6	15	-9	8	25	-17
Lindenhorst	140	47	51	-4	268	252	16	506	527	-21
Stadtbezirk Eving		321	416	-95	1.147	1.171	-24	2.926	2.775	151
Dortmund insgesamt		5.049	6.807	-1.758	24.054	25.943	-1.889	47.692	47.692	-

¹⁾ Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

²⁾ Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

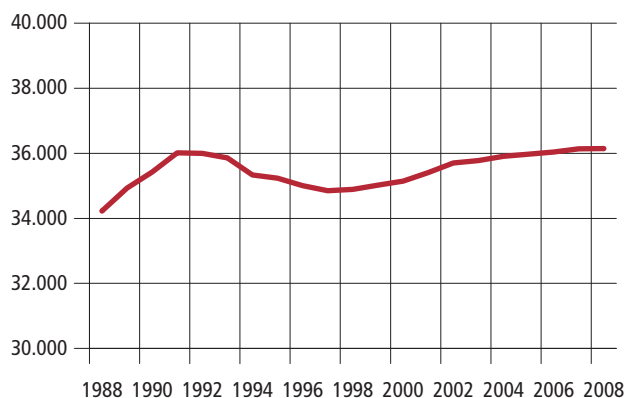
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Eving am 31.12.2008

Abb. 23



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Eving seit 1988

Abb. 24



SCHARNHORST

Scharnhorst ist mit knapp 3.200 ha flächenmäßig der zweitgrößte Stadtbezirk, liegt aber mit einer Bevölkerungszahl von 45.021 Einwohnerinnen und Einwohnern lediglich im unteren Drittel. Entsprechend niedrig stellt sich die Bevölkerungsdichte mit 14,2 Einwohnern/ha dar - allerdings sei hier erwähnt, dass der entsprechende Wert im Statistischen Bezirk Scharnhorst-Ost mit 43,1 Einwohnern/ha weit darüber liegt. Insgesamt leben 7,8 % der Dortmunder Bevölkerung im Stadtbezirk Scharnhorst. Der Frauenanteil bewegt sich mit 52,1 % leicht oberhalb des Stadtdurchschnitts (s. Abb. 25).

Die Sozialstruktur in Scharnhorst weist zumindest im Stadtbezirksergebnis eine Reihe von Merkmalen auf, die auch die anderen nördlichen Dortmunder Außenbezirke charakterisieren. So liegen sowohl die Minderjährigen- als auch die Altenquote über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Zwischen den sieben Statistischen Bezirken im Stadtbezirk streuen die Werte allerdings stark. So beträgt die Minderjährigenquote in Scharnhorst-Ost 29,3 und in Hostedde 15,8, die Altenquote in Alt-Scharnhorst 42,2 und in Scharnhorst-Ost 29,8. Hinsichtlich der SGB II-Empfängeranteile und Arbeitslosenquoten variieren die Werte innerhalb des Stadtbezirks ebenfalls erheblich. Mit einer Arbeitslosenquote von 22,5 % in Scharnhorst-Ost

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Scharnhorst am 31.12.2008

Abb. 25

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbewölkerung			Veränderung ¹⁾		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Derne	210	402,9	15,6	3.090	3.201	6.291	-47	-0,7	34
Hostedde	220	431,1	5,1	1.067	1.147	2.214	-15	-0,7	27
Kirchderne	230	244,7	15,9	1.921	1.972	3.893	-57	-1,4	23
Kurl-Husen	240	632,9	11,9	3.669	3.858	7.527	23	0,3	75
Lanstrop	250	724,8	5,9	2.020	2.262	4.282	-174	-3,9	39
Alt-Scharnhorst	260	444,3	18,7	3.994	4.335	8.329	-93	-1,1	59
Scharnhorst-Ost	270	289,8	43,1	5.805	6.680	12.485	-80	-0,6	63
Stadtbezirk Scharnhorst		3.170,9	14,2	21.566	23.455	45.021	-443	-1,0	320
Dortmund insgesamt		28.040,7	20,7	281.749	298.730	580.479	-3.466	-0,6	8.218

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Scharnhorst am 31.12.2008

Abb. 26

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		SGB II-Leistungsempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Hilfebedürftige		
Derne	210	26,5	32,6	4,9	72,6	899	142,9	579	12,5
Hostedde	220	15,8	33,8	4,1	70,0	181	81,8	136	10,5
Kirchderne	230	22,9	37,3	5,3	60,0	436	112,0	294	10,4
Kurl-Husen	240	24,6	31,3	4,9	67,7	530	70,4	365	8,1
Lanstrop	250	20,6	35,2	4,2	75,1	619	144,6	444	14,2
Alt-Scharnhorst	260	19,8	42,2	6,0	67,6	918	110,2	642	12,4
Scharnhorst-Ost	270	29,3	29,8	2,8	67,6	3.546	284,0	2.285	22,5
Stadtbezirk Scharnhorst		24,3	34,1	4,4	68,4	7.129	158,3	4.745	14,4
Dortmund insgesamt		20,1	31,3	5,1	70,0	81.392	140,2	57.996	13,4

Fußnoten siehe Seite 11.

Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im Stadtbezirk Scharnhorst am 31.12.2008

Abb. 27

Statistischer Bezirk	Ausländer			Darunter			Ausländeranteil in %	EU-Ausländer	
	männlich	weiblich	zusammen	Türkei	Polen	Griechenland			
Derne	210	527	500	1.027	806	49	13	16,3	114
Hostedde	220	30	35	65	16	11	6	2,9	28
Kirchderne	230	193	187	380	218	29	16	9,8	78
Kurl-Husen	240	138	123	261	48	31	7	3,5	94
Lanstrop	250	77	85	162	32	29	2	3,8	53
Alt-Scharnhorst	260	386	387	773	489	46	13	9,3	108
Scharnhorst-Ost	270	820	974	1.794	367	214	25	14,4	345
Stadtbezirk Scharnhorst		2.171	2.291	4.462	1.976	409	82	9,9	820
Dortmund insgesamt		37.618	35.668	73.286	25.539	5.493	3.470	12,6	19.944

horst-Ost liegt (nach den drei Statistischen Bezirken der Innenstadt-Nord) der vierthöchste Wert unter den 62 Dortmunder Statistischen Bezirken vor (s. Abb. 26).

Rund ein Zehntel der Bevölkerung in Scharnhorst hat einen ausländischen Pass. Damit liegt für den Stadtbezirk insgesamt ein unterdurchschnittlicher Wert vor. In den Statistischen Bezirken Derne (16,3 %) und Scharnhorst-Ost (14,4 %) leben allerdings anteilig mehr Ausländerinnen und Ausländer. Die Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerung unterscheidet sich kleinräumig innerhalb des Stadtbezirks stark. Insgesamt fällt der Anteil der EU-Bürgerinnen und -Bürger in der ausländischen Bevölkerung deutlich unterdurchschnittlich aus, während Türkinnen und Türken vergleichsweise stärker vertreten sind (s. Abb. 27).

Mit einem Minus von 1,0 % ist Scharnhorst nach der Innenstadt-Nord der Stadtbezirk mit dem zweithöchsten Einwohnerverlust. Verantwortlich für diese Entwicklung sind in erster Linie Außenwanderungsverluste und der negative Saldo bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung. Bei den Wohnungswechseln innerhalb Dortmunds hat Scharnhorst nur in schwachem Maße Einwohner verloren - allerdings liegen für die Statistischen Bezirke Lanstrop und Scharnhorst-Ost negative Binnenwanderungssalden von 100 oder mehr Personen vor (s. Abb. 28).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Scharnhorst 2008

Abb. 28

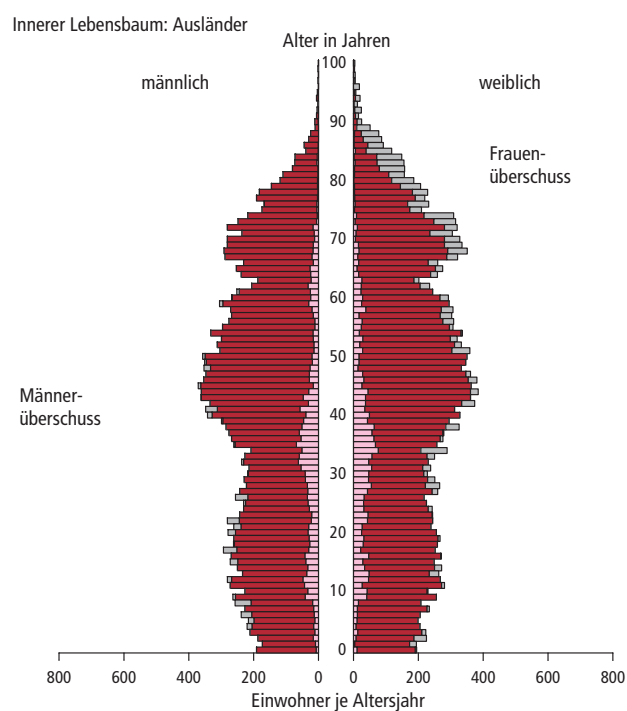
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen ¹⁾			Binnenwanderungen ²⁾			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Derne	210	57	121	-64	187	256	-69	504	405	99
Hostedde	220	12	25	-13	35	60	-25	133	121	12
Kirchderne	230	31	40	-9	74	101	-27	290	313	-23
Kurl-Husen	240	66	74	-8	135	194	-59	419	333	86
Lanstrop	250	30	45	-15	85	145	-60	201	301	-100
Alt-Scharnhorst	260	66	128	-62	152	165	-13	588	606	-18
Scharnhorst-Ost	270	136	91	45	337	338	-1	941	1.056	-115
Stadtbezirk Scharnhorst	398	524	-126	1.005	1.259	-254	3.076	3.135	-59	
Dortmund insgesamt	5.049	6.807	-1.758	24.054	25.943	-1.889	47.692	47.692	-	

¹⁾ Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

²⁾ Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

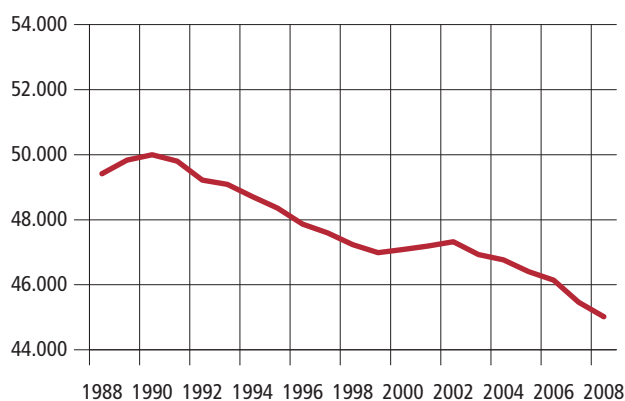
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Scharnhorst am 31.12.2008

Abb. 29



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Scharnhorst seit 1988

Abb. 30



BRACKEL

Brackel ist mit gut 3.000 ha und 54.199 Einwohnerinnen und Einwohnern der drittgrößte Stadtbezirk. Die Bevölkerungsdichte bleibt mit 17,7 Einwohnern/ha unterdurchschnittlich, lediglich der Kernbereich Brackel (22,4 Einwohner/ha) und Wambel (21,7 Einwohner/ha) weist Werte leicht oberhalb des Dortmunder Gesamtwertes auf. Insgesamt leben 9,3 % der Dortmunder Bevölkerung im Stadtbezirk Brackel. Der Frauenanteil von 52,5 % ist, nach der Innenstadt-Ost und gleichauf mit Aplerbeck, der zweithöchste unter allen Stadtbezirken (s. Abb. 31).

Die Sozialstruktur Brackels weist einige Merkmale auf, die sich deutlich vom städtischen Gesamtbild unterscheiden, aber ähnlich auch in anderen südlichen Außengebieten Dort-

munds vorkommen. Mit 38 65-jährigen und älteren Personen je 100 Erwerbsfähigen liegt die höchste Altenquote unter allen Stadtbezirken vor. Ausländerinnen und Ausländer, SGB II-Empfänger und Arbeitslose sind in Brackel hingegen deutlich unterrepräsentiert. Einzig die Minderjährigenquoten und die Hochbetagtenanteile bewegen sich nahe dem Dortmunder Gesamtergebnis. Zwischen den vier im Stadtbezirk liegenden Statistischen Bezirken streuen die jeweiligen Kennzahlen teilweise erheblich: Mit einer Altenquote von 42,7 liegt im Statistischen Bezirk Brackel ein deutlich über dem Niveau der anderen Bezirke liegender Wert vor und in Wickede leben - verglichen mit den unterdurchschnittlichen Werten der drei übrigen Bezirke - anteilig mehr Arbeitslose und SGB II-Empfänger (s. Abb. 32).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Brackel am 31.12.2008

Abb. 31

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Asseln	310	830,4	10,6	4.257	4.570	8.827	-87	-1,0	96
Brackel	320	975,6	22,4	10.341	11.537	21.878	-101	-0,5	226
Wambel	330	357,4	21,7	3.681	4.064	7.745	14	0,2	91
Wickede	340	890,7	17,7	7.484	8.265	15.749	-249	-1,6	152
Stadtbezirk Brackel		3.054,1	17,7	25.763	28.436	54.199	-423	-0,8	565
Dortmund insgesamt		28.040,7	20,7	281.749	298.730	580.479	-3.466	-0,6	8.218

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Brackel am 31.12.2008

Abb. 32

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		SGB II-Leistungsempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Hilfebedürftige		
Asseln	310	17,1	35,8	4,8	68,7	610	69,1	459	8,1
Brackel	320	18,0	42,7	6,4	68,7	1.960	89,6	1.482	9,9
Wambel	330	21,2	31,6	4,8	69,2	453	58,5	360	7,8
Wickede	340	19,9	35,9	4,5	70,1	2.404	152,6	1.709	14,5
Stadtbezirk Brackel		18,9	38,0	5,4	69,1	5.427	100,1	4.010	10,7
Dortmund insgesamt		20,1	31,3	5,1	70,0	81.392	140,2	57.996	13,4

Fußnoten siehe Seite 11.

Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im Stadtbezirk Brackel am 31.12.2008

Abb. 33

Statistischer Bezirk	Ausländer			Darunter			Ausländeranteil in %	EU-Ausländer	
	männlich	weiblich	zusammen	Türkei	Polen	Griechenland			
Asseln	310	140	132	272	19	27	18	3,1	140
Brackel	320	750	769	1.519	192	186	187	6,9	747
Wambel	330	298	288	586	149	41	76	7,6	277
Wickede	340	474	468	942	235	155	42	6,0	340
Stadtbezirk Brackel		1.662	1.657	3.319	595	409	323	6,1	1.504
Dortmund insgesamt		37.618	35.668	73.286	25.539	5.493	3.470	12,6	19.944

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung erreicht im Stadtbezirksvergleich (nach Aplerbeck) mit 6,1 % den zweitniedrigsten Wert. In allen vier Brackeler Statistischen Bezirken leben anteilig deutlich weniger Einwohnerinnen und Einwohner mit ausländischem Pass als in Dortmund insgesamt. Der niedrigste Wert findet sich im Statistischen Bezirk Asseln mit 3,1 %. Ein Blick auf die Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerung ergibt eine hohe Präsenz von EU-Bürgerinnen und -Bürgern. Stammt in Dortmund insgesamt rund jede vierte Ausländerin bzw. jeder vierte Ausländer aus einem EU-Mitgliedsstaat, so liegt der entsprechende Anteil im Stadtbezirk Brackel mit 45,3 % deutlich darüber (s. Abb. 33).

Mit einem Minus von 0,8 % gehört Brackel zur Gruppe der neun Stadtbezirke, die im vergangenen Jahr an Einwohnern verloren haben. Zwar weist der Stadtbezirk bei den Binnenwanderungen auch im vergangenen Jahr eine positive Bilanz auf - diese reichte jedoch nicht aus, die Verluste bei den Außenwanderungen und vor allem den stark negativen Saldo bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung auszugleichen (s. Abb. 34).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Brackel 2008

Abb. 34

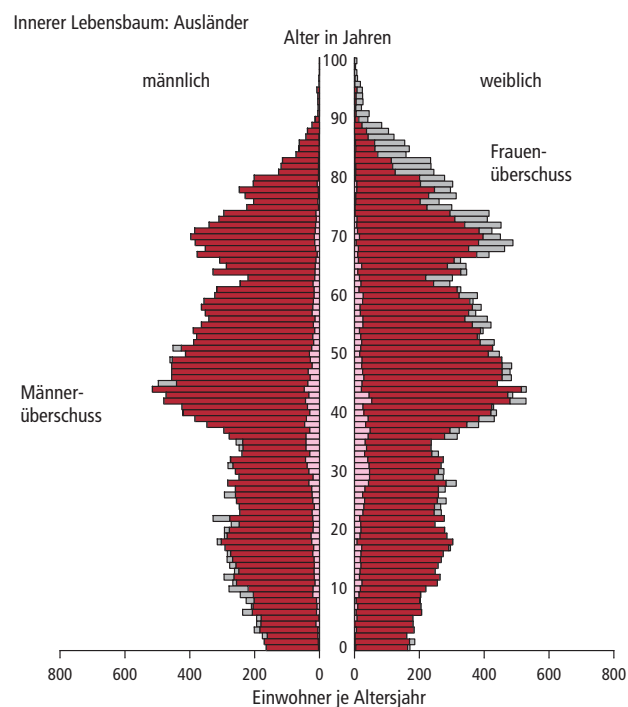
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen ¹⁾			Binnenwanderungen ²⁾			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Asseln	310	54	86	-32	182	233	-51	603	609	-6
Brackel	320	131	297	-166	534	587	-53	1.560	1.436	124
Wambel	330	52	72	-20	181	189	-8	502	463	39
Wickede	340	111	209	-98	464	577	-113	1.156	1.191	-35
Stadtbezirk Brackel		348	664	-316	1.361	1.586	-225	3.821	3.699	122
Dortmund insgesamt		5.049	6.807	-1.758	24.054	25.943	-1.889	47.692	47.692	-

¹⁾ Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

²⁾ Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

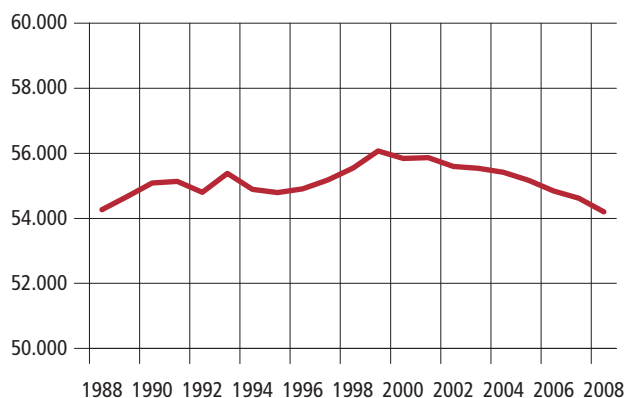
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Brackel am 31.12.2008

Abb. 35



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Brackel seit 1988

Abb. 36



APLERBECK

Aplerbeck gehört mit rund 2.500 ha flächenmäßig zu den mittelgroßen Dortmunder Stadtbezirken, liegt aber mit einer Einwohnerzahl von 55.631 an zweiter Stelle (mit 461 Einwohnern weniger als Hombruch). Die Bevölkerungsdichte fällt mit 22,3 Einwohnern/ha insgesamt überdurchschnittlich aus - einzig der Statistische Bezirk Sölderholz weist eine weitaus schwächere Besiedlung auf (12,8 Einwohner/ha). Insgesamt leben 9,6 % der Dortmunder Bevölkerung im Stadtbezirk Aplerbeck. Der Frauenanteil fällt mit 52,5 % leicht überdurchschnittlich aus (s. Abb. 37).

Die Sozialstruktur Aplerbecks weist einige Merkmale auf, die als charakteristisch für die südlichen Außenbezirke Dortmunds angesehen werden können. So leben mit Ausnahme Schürens in allen Statistischen Bezirken anteilig mehr ältere Menschen als im Stadtdurchschnitt. Ähnlich dem Nachbarbezirk Brackel fallen auch in Aplerbeck Arbeitslosenquoten und SGB II-Empfängeranteile deutlich unterdurchschnittlich aus. Innerhalb des Stadtbezirks ergeben sich hinsichtlich der genannten Merkmale mittlere Werteschwankungen. So fällt in den Statistischen Bezirken Schüren und Sölderholz die Minderjährigenquote höher aus als im übrigen Stadtbezirk. Überdurchschnittliche Arbeitslosenquoten finden sich in Schüren und Sölde (s. Abb. 38).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Aplerbeck am 31.12.2008

Abb. 37

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Aplerbeck	410	875,2	25,5	10.551	11.730	22.281	-68	-0,3	336
Berghofen	420	503,9	23,6	5.700	6.211	11.911	44	0,4	186
Schüren	430	385,2	24,4	4.445	4.960	9.405	109	1,2	100
Sölde	440	240,4	24,1	2.714	3.078	5.792	-67	-1,1	82
Sölderholz	450	489,2	12,8	3.032	3.210	6.242	-43	-0,7	120
Stadtbezirk Aplerbeck		2.493,9	22,3	26.442	29.189	55.631	-25	0,0	824
Dortmund insgesamt		28.040,7	20,7	281.749	298.730	580.479	-3.466	-0,6	8.218

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Aplerbeck am 31.12.2008

Abb. 38

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		SGB II-Leistungsempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Hilfebedürftige		
Aplerbeck	410	20,6	39,5	6,0	70,5	1.603	71,9	1.132	7,6
Berghofen	420	20,6	37,0	5,3	63,7	688	57,8	494	7,3
Schüren	430	23,9	29,8	4,1	67,4	1.062	112,9	733	9,5
Sölde	440	17,5	39,7	6,1	69,0	451	77,9	349	9,5
Sölderholz	450	23,3	38,5	4,6	58,9	193	30,9	139	4,5
Stadtbezirk Aplerbeck		21,1	37,2	5,4	67,4	3.997	71,8	2.847	7,7
Dortmund insgesamt		20,1	31,3	5,1	70,0	81.392	140,2	57.996	13,4

Fußnoten siehe Seite 11.

Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im Stadtbezirk Aplerbeck am 31.12.2008

Abb. 39

Statistischer Bezirk	Ausländer			Darunter			Ausländeranteil in %	EU-Ausländer	
	männlich	weiblich	zusammen	Türkei	Polen	Griechenland			
Aplerbeck	410	677	664	1.341	200	95	31	6,0	462
Berghofen	420	291	322	613	184	50	5	5,1	224
Schüren	430	282	291	573	140	80	11	6,1	204
Sölde	440	105	119	224	19	43	13	3,9	119
Sölderholz	450	51	69	120	10	12	6	1,9	67
Stadtbezirk Aplerbeck		1.406	1.465	2.871	553	280	66	5,2	1.076
Dortmund insgesamt		37.618	35.668	73.286	25.539	5.493	3.470	12,6	19.944

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung erreicht im Stadtbezirksvergleich mit 5,2 % den niedrigsten Wert in Dortmund. In allen fünf Aplerbecker Statistischen Bezirken leben anteilig deutlich weniger Einwohnerinnen und Einwohner mit ausländischem Pass als in Dortmund insgesamt. Der niedrigste Wert findet sich im Statistischen Bezirk Sölderholz mit 1,9 %. Ein Blick auf die Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerung ergibt eine überdurchschnittliche Präsenz von EU-Bürgerinnen und -Bürgern. Stammt in Dortmund insgesamt rund jede vierte Einwohnerin bzw. jeder vierte Einwohner aus einem EU-Mitgliedsstaat, so liegt der entsprechende Anteil im Stadtbezirk Aplerbeck mit 37,5 % deutlich darüber (s. Abb. 39).

Aplerbeck gehört zur Gruppe der drei Stadtbezirke, deren Einwohnerzahl im vergangenen Jahr stabil geblieben ist. Wie im vergangenen Jahr weisen die Statistischen Bezirke Schüren und Berghofen Einwohnergewinne auf, die drei übrigen Verluste. Die positive Binnenwanderungsbilanz des Stadtbezirks konnte die Verluste bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze und den Sterbefallüberschuss ausgleichen. Der Statistische Bezirk Schüren weist in allen drei Bewegungskategorien einen positiven Saldo auf (s. Abb. 40).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Aplerbeck 2008

Abb. 40

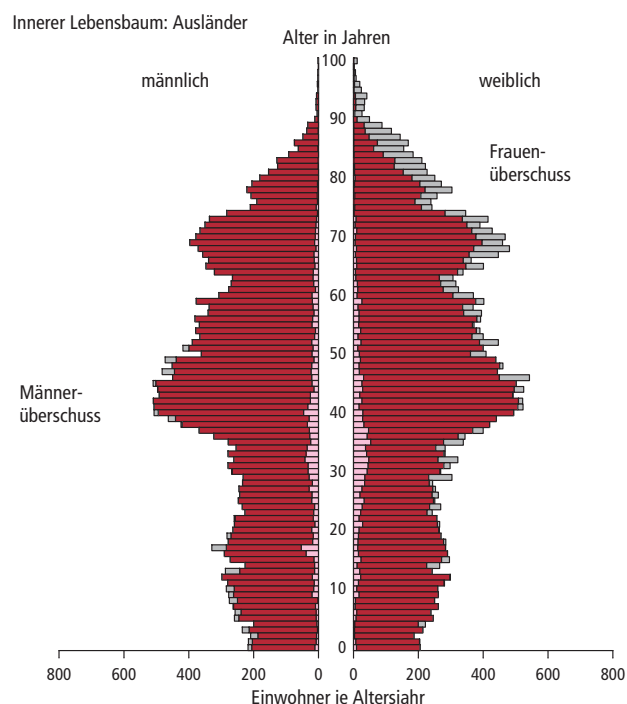
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen ¹⁾			Binnenwanderungen ²⁾			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Aplerbeck	410	163	276	-113	675	690	-15	1.631	1.578	53
Berghofen	420	84	133	-49	265	346	-81	829	671	158
Schüren	430	118	90	28	285	273	12	730	652	78
Sölde	440	39	100	-61	181	242	-61	462	410	52
Sölderholz	450	42	48	-6	175	170	5	227	258	-31
Stadtbezirk Aplerbeck		446	647	-201	1.581	1.721	-140	3.879	3.569	310
Dortmund insgesamt		5.049	6.807	-1.758	24.054	25.943	-1.889	47.692	47.692	-

¹⁾ Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

²⁾ Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

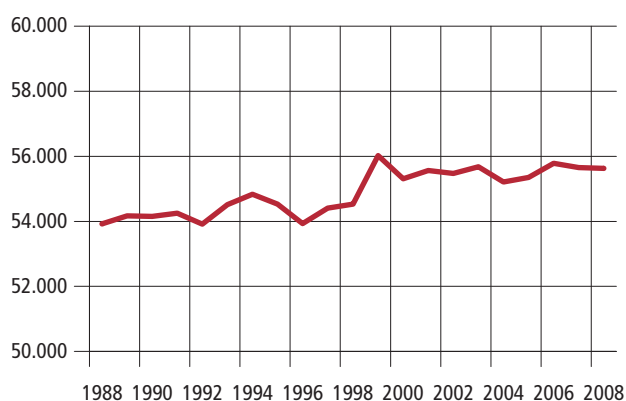
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Aplerbeck am 31.12.2008

Abb. 41



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Aplerbeck seit 1988

Abb. 42



HÖRDE

Hörde ist mit einer Fläche von rund 3.000 ha und einer Bevölkerung von 53.428 Einwohnern der viertgrößte Dortmunder Stadtbezirk. Die Bevölkerungsdichte bleibt mit 18,0 Einwohnern/ha unter dem Stadtdurchschnitt - die Statistischen Bezirke Hörde, Wellinghofen und Benninghofen weisen jedoch deutlich höhere Verdichtungswerte auf. Insgesamt leben 9,2 % der Dortmunder Bevölkerung im Stadtbezirk Hörde. Der Frauenanteil fällt mit 51,8 % leicht überdurchschnittlich aus (s. Abb. 43).

Mit Ausnahme des Statistischen Bezirks Hörde weist der Stadtbezirk eine Reihe von Merkmalen auf, die als charakteristisch für die südlichen Dortmunder Außenbezirke angesehen werden können (überdurchschnittliche Altenquote, leicht unterdurchschnittliche Anteile an Arbeitslosen und SGB II-Empfängern). Der einwohnerstärkste Bereich, das Hörder Zentrum, unterscheidet sich davon allerdings erheblich. So bewegen sich hier die Arbeitslosenquote und der SGB II-Empfängeranteil weit oberhalb des Stadtbezirksergebnisses. Ähnlich hohe Werte sind im übrigen Stadtgebiet lediglich noch in den drei Statistischen Bezirken der Innenstadt-Nord, in Scharnhorst-Ost oder in Westerfildle zu beobachten (s. Abb. 44).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Hörde am 31.12.2008

Abb. 43

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Benninghofen	510	275,0	30,7	3.950	4.498	8.448	15	0,2	119
Hacheneby	520	129,3	13,1	817	873	1.690	6	0,4	42
Hörde	530	591,0	38,9	11.229	11.746	22.975	-181	-0,8	280
Holzen	540	805,8	11,4	4.420	4.730	9.150	-77	-0,8	171
Syburg	550	811,4	1,9	747	764	1.511	5	0,3	47
Wellinghofen	560	192,9	37,0	3.402	3.744	7.146	-12	-0,2	128
Wichlinghofen	570	170,4	14,7	1.201	1.307	2.508	32	1,3	38
Stadtbezirk Hörde		2.975,7	18,0	25.766	27.662	53.428	-212	-0,4	825
Dortmund insgesamt		28.040,7	20,7	281.749	298.730	580.479	-3.466	-0,6	8.218

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Hörde am 31.12.2008

Abb. 44

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		SGB II-Leistungsempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Hilfebedürftige		
Benninghofen	510	18,5	43,3	6,9	72,7	674	79,8	508	9,4
Hacheneby	520	17,0	38,9	6,4	64,2	142	84,0	108	10,0
Hörde	530	19,2	29,4	5,3	73,7	5.352	232,9	3.979	20,5
Holzen	540	23,0	36,9	4,6	64,8	375	41,0	268	5,9
Syburg	550	21,4	37,7	4,6	63,8	26	17,2	21	3,2
Wellinghofen	560	19,8	41,0	5,8	63,9	471	65,9	351	7,5
Wichlinghofen	570	17,8	36,6	5,5	65,9	55	21,9	43	3,5
Stadtbezirk Hörde		19,7	35,1	5,5	69,9	7.095	132,8	5.278	13,1
Dortmund insgesamt		20,1	31,3	5,1	70,0	81.392	140,2	57.996	13,4

Fußnoten siehe Seite 11.

Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im Stadtbezirk Hörde am 31.12.2008

Abb. 45

Statistischer Bezirk	Ausländer			Darunter			Ausländeranteil in %	EU-Ausländer	
	männlich	weiblich	zusammen	Türkei	Polen	Griechenland			
Benninghofen	510	210	214	424	112	40	17	5,0	140
Hacheneby	520	101	100	201	24	12	10	11,9	83
Hörde	530	2.069	2.026	4.095	1.028	239	84	17,8	893
Holzen	540	136	153	289	22	27	7	3,2	170
Syburg	550	27	43	70	1	23	5	4,6	56
Wellinghofen	560	173	192	365	41	44	19	5,1	173
Wichlinghofen	570	35	30	65	-	7	7	2,6	35
Stadtbezirk Hörde		2.751	2.758	5.509	1.228	392	149	10,3	1.550
Dortmund insgesamt		37.618	35.668	73.286	25.539	5.493	3.470	12,6	19.944

Die ausländische Bevölkerung konzentriert sich innerhalb des Stadtbezirks schwerpunktmäßig auf den Kern von Hörde. Während im Stadtbezirk insgesamt rund jede zehnte Einwohnerin bzw. jeder zehnte Einwohner einen ausländischen Pass hat, fällt der entsprechende Anteil im Statistischen Bezirk Hörde mit 17,8 % deutlich höher aus. Auch die Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerung variiert stark innerhalb des Stadtbezirks. So sind im Hörder Zentrum EU-Ausländerinnen und -Ausländer merklich schwächer vertreten (21,8 %) als in den übrigen Gebieten (46,5 %) (s. Abb. 45).

Wie bereits im Vorjahr hat der Stadtbezirk Hörde auch in 2008 0,4 % seiner Einwohner verloren. Verantwortlich für diese Entwicklung sind erneut eine negative Bilanz bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung sowie Außenwanderungsverluste. Bei den Wohnungswechseln innerhalb Dortmunds konnte Hörde im vergangenen Jahr leichte Gewinne verbuchen. In 2007 noch verhielt es sich umgekehrt: Einwohnerzuwächse resultierten aus den Zuzügen von außerhalb, Verluste aus den innerstädtischen Wanderungen. Unter den sieben Statistischen Bezirken konnten Benninghofen, Wellinghofen und Wichlinghofen von Binnenwanderungen profitieren (s. Abb. 46).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Hörde 2008

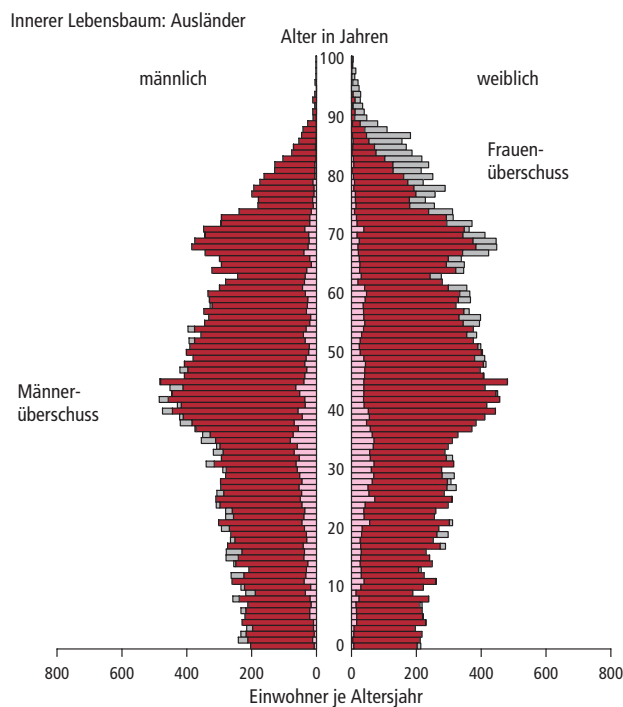
Abb. 46

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen ¹⁾			Binnenwanderungen ²⁾			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Benninghofen	510	56	127	-71	154	183	-29	657	547	110
Hacheneý	520	6	16	-10	143	116	27	99	112	-13
Hörde	530	227	280	-53	1.039	1.099	-60	2.487	2.551	-64
Holzen	540	78	83	-5	240	267	-27	417	438	-21
Syburg	550	10	10	-	72	61	11	88	86	2
Wellinghofen	560	45	76	-31	187	216	-29	554	504	50
Wichlinghofen	570	12	17	-5	56	65	-9	133	98	35
Stadtbezirk Hörde	434	609	-175	1.891	2.007	-116	4.435	4.336	99	
Dortmund insgesamt	5.049	6.807	-1.758	24.054	25.943	-1.889	47.692	47.692	-	

¹⁾ Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.
²⁾ Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

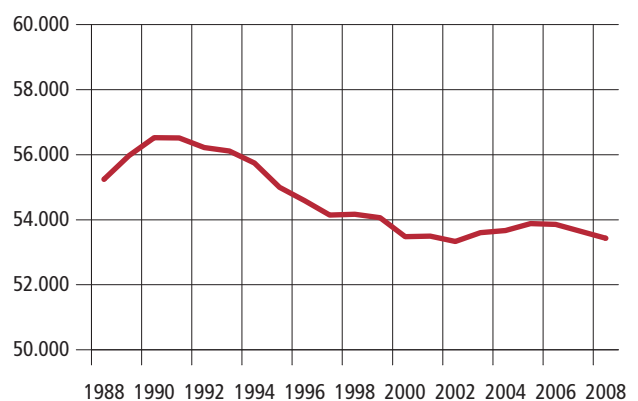
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Hörde am 31.12.2008

Abb. 47



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Hörde seit 1988

Abb. 48



HOMBRUCH

Hombruch ist mit knapp 3.500 ha und einer Bevölkerungszahl von 56.092 sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig der größte aller Dortmunder Stadtbezirke. Die Bevölkerungsdichte bleibt mit einem Wert von 16,1 Einwohnern/ha deutlich hinter dem Stadtdurchschnitt zurück - nur im Kernbereich (52,8) und in Barop (38,8) sind überdurchschnittliche Verdichtungswerte zu beobachten. Insgesamt leben 9,7 % der Dortmunder Bevölkerung im Stadtbezirk Hombruch. Der Frauenanteil fällt mit 52,0 % leicht überdurchschnittlich aus (s. Abb. 49).

Hombruch weist im Gesamtergebnis des Stadtbezirks sozialstrukturelle Merkmale auf, die als charakteristisch für den Dortmunder Süden bezeichnet werden können. So fällt die Altenquote wie auch der Hochbetagtenanteil über-, die Minderjährigenquote hingegen unterdurchschnittlich aus. Deutlich unterhalb des Dortmunder Gesamtwertes bewegen sich die SGB II-Empfängerdichte und die Arbeitslosenquote. Innerhalb des Stadtbezirks ergeben sich gravierende sozialstrukturelle Unterschiede, die größtenteils auf die räumliche

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Hombruch am 31.12.2008

Abb. 49

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Barop	610	195,9	38,8	3.687	3.908	7.595	8	0,1	161
Bittermark	620	362,1	7,1	1.278	1.285	2.563	-29	-1,1	55
Brünninghausen	630	216,2	17,6	1.726	2.076	3.802	-48	-1,2	61
Eichlinghofen	640	660,5	12,3	4.263	3.860	8.123	-223	-2,7	432
Hombruch	650	223,6	52,8	5.586	6.223	11.809	-94	-0,8	164
Persebeck-Kruckel-Schnee	660	518,4	7,7	1.951	2.030	3.981	-9	-0,2	49
Kirchhörde-Löttringhausen	670	760,2	12,8	4.568	5.180	9.748	-57	-0,6	253
Rombergpark-Lückleberg	680	361,8	14,9	2.377	3.006	5.383	-28	-0,5	165
Menglinghausen	690	195,1	15,8	1.509	1.579	3.088	24	0,8	56
Stadtbezirk Hombruch		3.493,7	16,1	26.945	29.147	56.092	-456	-0,8	1.396
Dortmund insgesamt		28.040,7	20,7	281.749	298.730	580.479	-3.466	-0,6	8.218

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Hombruch am 31.12.2008

Abb. 50

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		SGB II-Leistungsempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Hilfebedürftige		
Barop	610	16,9	34,7	6,8	71,7	570	75,0	426	8,3
Bittermark	620	20,8	32,8	4,2	64,8	65	25,4	52	4,5
Brünninghausen	630	17,6	57,4	11,1	72,7	199	52,3	144	6,3
Eichlinghofen	640	12,2	18,1	3,7	72,8	265	32,6	193	3,3
Hombruch	650	17,7	36,7	6,2	68,8	1.275	108,0	953	11,4
Persebeck-Kruckel-Schnee	660	20,8	34,0	4,1	62,2	177	44,5	124	5,9
Kirchhörde-Löttringhausen	670	21,3	39,6	5,4	66,7	504	51,7	332	5,5
Rombergpark-Lückleberg	680	20,5	66,0	14,6	73,3	78	14,5	58	2,5
Menglinghausen	690	26,5	25,1	5,0	69,3	262	84,8	192	8,0
Stadtbezirk Hombruch		18,3	36,3	6,6	70,2	3.395	60,5	2.474	6,7
Dortmund insgesamt		20,1	31,3	5,1	70,0	81.392	140,2	57.996	13,4

Fußnoten siehe Seite 11.

Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im Stadtbezirk Hombruch am 31.12.2008

Abb. 51

Statistischer Bezirk	Ausländer			Darunter			Ausländeranteil in %	EU-Ausländer	
	männlich	weiblich	zusammen	Türkei	Polen	Griechenland			
Barop	610	356	298	654	126	40	35	8,6	226
Bittermark	620	41	31	72	4	5	4	2,8	35
Brünninghausen	630	90	85	175	23	28	3	4,6	82
Eichlinghofen	640	686	463	1.149	100	41	16	14,1	308
Hombruch	650	539	540	1.079	362	47	70	9,1	360
Persebeck-Kruckel-Schnee	660	73	73	146	11	20	9	3,7	83
Kirchhörde-Löttringhausen	670	262	242	504	63	61	19	5,2	231
Rombergpark-Lückleberg	680	74	123	197	16	8	8	3,7	104
Menglinghausen	690	131	140	271	61	8	5	8,8	48
Stadtbezirk Hombruch		2.252	1.995	4.247	766	258	169	7,6	1.477
Dortmund insgesamt		37.618	35.668	73.286	25.539	5.493	3.470	12,6	19.944

Konzentration von Studierenden einerseits, und in Alteinrichtungen lebenden Seniorinnen und Senioren andererseits, zurückgeführt werden können. So schlägt sich die starke Präsenz Studierender im Statistischen Bezirk Eichlinghofen in deutlich unter dem Stadtbezirkniveau liegenden Minderjährigen- und Altenquoten nieder. Umgekehrt liegt für den Bezirk Rombergpark-Lücklemborg mit 66,0 % die höchste Altenquote aller 62 Dortmunder Statistischen Bezirke vor. Eine Arbeitslosenquote oberhalb der 10 %-Marke findet sich lediglich im Bezirk Hombruch (s. Abb. 50).

Mit einem Anteil von 7,6 % an der Gesamtbevölkerung sind Ausländerinnen und Ausländer in Hombruch vergleichsweise unterrepräsentiert. Lediglich der Statistische Bezirk Eichlinghofen (14,1 %) übertrifft aufgrund der dort wohnhaften ausländischen Studierenden den Stadtdurchschnitt. Die Zusammen-

setzung der ausländischen Bevölkerung variiert stark innerhalb des Stadtbezirks. So sind in Eichlinghofen (26,8 %) und Menglinghausen (17,7 %) EU-Bürgerinnen und -Bürger merklich schwächer vertreten als in den übrigen Gebieten (39,7 %) (s. Abb. 51).

Mit einem Minus von 0,8 % gehört Hombruch zur Gruppe der neun Stadtbezirke, die im vergangenen Jahr einen Einwohnerverlust zu verzeichnen hatten. Dieser Rückgang ist auf einen deutlichen Sterbefallüberschuss sowie eine negative Außenwanderungsbilanz zurückzuführen. In den vergangenen zehn Jahren konnte die negative Bilanz bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung stets durch positive Außen- wie Binnenwanderungssalden ausgeglichen oder übertroffen werden. In 2008 weist allerdings selbst der durch Universitätsnähe geprägte Bezirk Eichlinghofen Wanderungsverluste auf (s. Abb. 52).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Hombruch 2008

Abb. 52

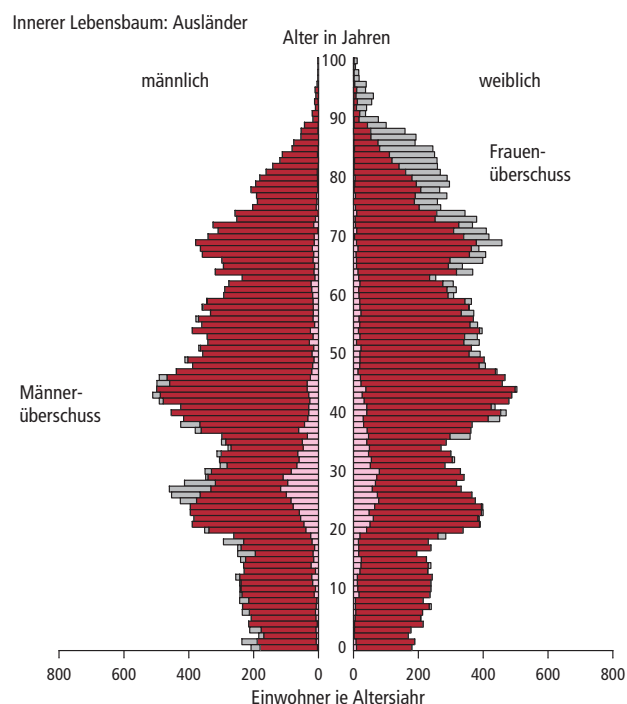
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen ¹⁾			Binnenwanderungen ²⁾			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Barop	610	71	91	-20	343	392	-49	639	577	62
Bittermark	620	10	19	-9	92	91	1	101	120	-19
Brünninghausen	630	19	83	-64	96	102	-6	220	213	7
Eichlinghofen	640	54	77	-23	876	928	-52	592	810	-218
Hombruch	650	95	127	-32	411	479	-68	963	968	-5
Persebeck-Kruckel-Schnee	660	23	25	-2	95	139	-44	160	122	38
Kirchhörde-Löttringhausen	670	76	114	-38	309	313	-4	592	610	-18
Rombergpark-Lücklemborg	680	25	161	-136	179	177	2	354	249	105
Menglinghausen	690	34	23	11	79	107	-28	195	146	49
Stadtbezirk Hombruch		407	720	-313	2.480	2.728	-248	3.816	3.815	1
Dortmund insgesamt		5.049	6.807	-1.758	24.054	25.943	-1.889	47.692	47.692	-

¹⁾ Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

²⁾ Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

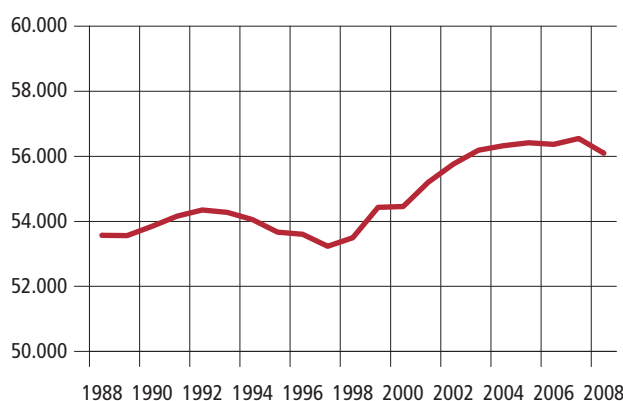
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Hombruch am 31.12.2008

Abb. 53



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Hombruch seit 1988

Abb. 54



LÜTGENDORTMUND

Lütgendortmund liegt mit gut 2.200 ha und einer Bevölkerungszahl von 48.187 im Mittelfeld der zwölf Dortmunder Stadtbezirke. Die Bevölkerungsdichte fällt mit 21,5 Einwohnern/ha leicht überdurchschnittlich aus. Innerhalb des Stadtbezirks weist allerdings der Kern Lütgendortmunds weit höhere, die Statistischen Bezirke Oespel und Westrich hingegen deutlich niedrigere Verdichtungswerte auf. Insgesamt leben 8,3 % der Dortmunder Bevölkerung im Stadtbezirk Lütgendortmund. Der Frauenanteil bewegt sich mit 51,2 % leicht unterhalb des Dortmunder Gesamtwerts (s. Abb. 55).

Kein anderer Stadtbezirk gleicht in seinen sozialstrukturellen Kennzahlen der Gesamtstadt so stark wie Lütgendortmund - vom deutlich unterdurchschnittlichen Ausländeranteil abgesehen. Hinter diesen Stadtbezirkswerten verbergen sich auf der Ebene der Statistischen Bezirke allerdings strukturelle Unterschiede. So fällt in den Statistischen Bezirken Bövinghausen und Marten die Minderjährigenquote etwas höher aus, in Kley, Lütgendortmund und Oespel hingegen die Altenquote. Hinsichtlich SGB II-Bezug und Arbeitslosenquote liegen für Bövinghausen und Marten Werte oberhalb des Stadtbezirksergebnisses vor (s. Abb. 56).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Lütgendortmund am 31.12.2008

Abb. 55

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Bövinghausen	710	250,4	21,5	2.628	2.759	5.387	-60	-1,1	44
Kley	720	159,8	21,0	1.612	1.738	3.350	-	-	34
Lütgendortmund	730	721,5	32,0	11.168	11.901	23.069	-235	-1,0	268
Marten	740	431,3	21,6	4.631	4.699	9.330	-42	-0,4	96
Oespel	750	414,6	10,4	2.115	2.201	4.316	-10	-0,2	139
Westrich	760	264,1	10,4	1.348	1.387	2.735	16	0,6	30
Stadtbezirk Lütgendortmund	2.241,9	21,5	23.502	24.685	48.187	-331	-0,7	611	
Dortmund insgesamt	28.040,7	20,7	281.749	298.730	580.479	-3.466	-0,6	8.218	

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Lütgendortmund am 31.12.2008

Abb. 56

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		SGB II-Leistungsempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Hilfebedürftige		
Bövinghausen	710	22,0	28,0	3,9	70,8	1.037	192,5	721	15,7
Kley	720	17,3	35,0	5,1	71,3	258	77,0	187	9,2
Lütgendortmund	730	19,7	30,1	5,4	75,7	3.185	138,1	2.270	13,8
Marten	740	21,2	25,4	4,5	67,8	1.743	186,8	1.248	17,3
Oespel	750	17,9	31,7	5,3	64,3	282	65,3	191	7,2
Westrich	760	17,5	29,0	3,7	66,3	144	52,7	110	6,7
Stadtbezirk Lütgendortmund	19,8	29,3	4,9	72,1	6.649	138,0	4.727	13,4	
Dortmund insgesamt	20,1	31,3	5,1	70,0	81.392	140,2	57.996	13,4	

Fußnoten siehe Seite 11.

Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im Stadtbezirk Lütgendortmund am 31.12.2008

Abb. 57

Statistischer Bezirk	Ausländer			Darunter			Ausländeranteil in %	EU-Ausländer	
	männlich	weiblich	zusammen	Türkei	Polen	Griechenland			
Bövinghausen	710	335	327	662	434	57	26	12,3	131
Kley	720	69	75	144	17	15	5	4,3	53
Lütgendortmund	730	807	757	1.564	502	228	66	6,8	569
Marten	740	472	451	923	357	94	24	9,9	267
Oespel	750	106	92	198	30	24	29	4,6	87
Westrich	760	82	60	142	24	10	6	5,2	35
Stadtbezirk Lütgendortmund	1.871	1.762	3.633	1.364	428	156	7,5	1.142	
Dortmund insgesamt	37.618	35.668	73.286	25.539	5.493	3.470	12,6	19.944	

Mit einem Anteil von 7,5 % an der Gesamtbevölkerung sind Ausländerinnen und Ausländer in Lütgendortmund stark unterrepräsentiert. Allerdings bewegt sich der Statistische Bezirk Bövinghausen mit 12,3 % oberhalb des Stadtbezirk-niveaus. Die Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerung variiert innerhalb des Stadtbezirks erheblich. So sind zwei Drittel der in Bövinghausen lebenden Ausländerinnen und Ausländer türkischer Staatsangehörigkeit, während dies in Kley, Oespel und Westrich nur auf rund jede/n siebte/n zutrifft. Den höchsten Anteil ausländischer EU-Bürgerinnen und -Bürger weist Oespel mit 43,9 % auf, den niedrigsten Bövinghausen mit 19,8 % (s. Abb. 57).

Mit einem Minus von 0,7 % gehört Lütgendortmund zur Gruppe der neun Stadtbezirke, die im vergangenen Jahr Einwohnerinnen und Einwohner verloren haben. Verantwortlich für diesen Rückgang sind negative Bilanzen bei den Außenwanderungen und der natürlichen Bevölkerungsbewegung - wobei die Entwicklungen im Ortskern hier am meisten zu Buche schlagen. Der Binnenwanderungssaldo war im vergangenen Jahr in allen sechs Statistischen Bezirken nahezu ausgeglichen (s. Abb. 58).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Lütgendortmund 2008

Abb. 58

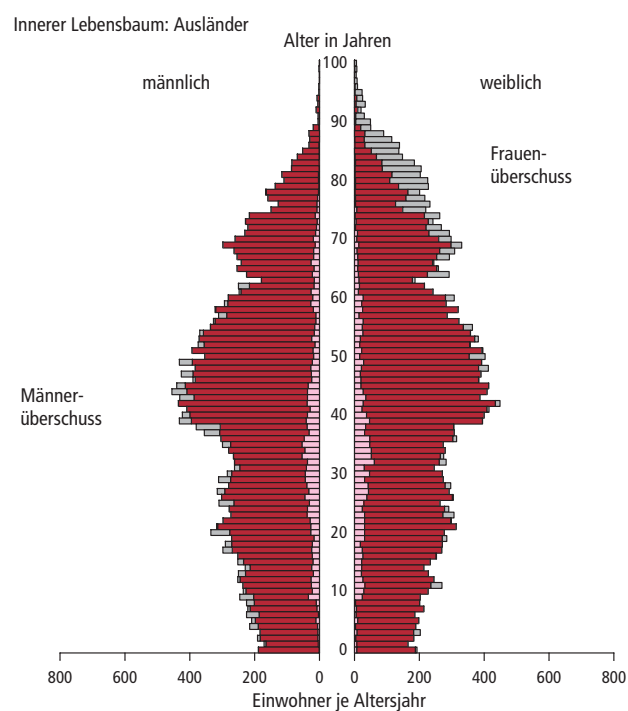
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen ¹⁾			Binnenwanderungen ²⁾			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Bövinghausen	710	46	72	-26	213	249	-36	472	481	-9
Kley	720	29	42	-13	74	94	-20	224	191	33
Lütgendortmund	730	193	298	-105	867	1.025	-158	1.851	1.838	13
Marten	740	98	82	16	327	358	-31	1.002	1.021	-19
Oespel	750	30	35	-5	139	136	3	257	256	1
Westrich	760	10	27	-17	89	72	17	164	151	13
Stadtbezirk Lütgendortmund		406	556	-150	1.709	1.934	-225	3.970	3.938	32
Dortmund insgesamt		5.049	6.807	-1.758	24.054	25.943	-1.889	47.692	47.692	-

¹⁾ Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

²⁾ Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

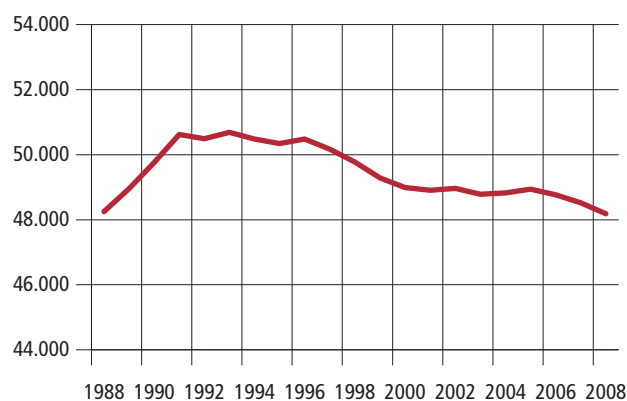
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Lütgendortmund am 31.12.2008

Abb. 59



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Lütgendortmund seit 1988

Abb. 60



HUCKARDE

Huckarde liegt mit gut 1.500 ha flächenmäßig im unteren Drittel der Stadtbezirke; mit einer Bevölkerungszahl von 36.513 Einwohnerinnen und Einwohnern ist es (nach Eving) der zweitkleinste. Die Bevölkerungsdichte erreicht mit 24,2 Einwohnern/ha den höchsten Wert unter allen Dortmunder Außenstadtbezirken - allerdings fällt die Besiedlung im Statistischen Bezirk Deusen mit 6,2 Einwohnern/ha deutlich hinter den anderen Dichtewerten zurück. Insgesamt leben 6,3 % der Dortmunder Bevölkerung im Stadtbezirk Huckarde. Der Frauenanteil bewegt sich mit 51,7 % nahe dem Dortmunder Gesamtwert (s. Abb. 61).

Die sozialstrukturellen Kennzahlen Huckardes liegen größtenteils, ähnlich dem Nachbarbezirk Lütgendortmund, auf dem Niveau der gesamtstädtischen Werte. Auszunehmen ist hier jedoch die über dem städtischen Durchschnitt liegende - und als typisch für die nördlichen Außenbezirke zu bezeichnende - Minderjährigenquote (23 Minderjährige je 100 Erwerbsfähige). Innerhalb des Stadtbezirks findet sich die vergleichsweise „jüngste“ Bevölkerung im Statistischen Bezirk Deusen (Minderjährigenquote: 23,8; Altenquote: 23,0). Umgekehrt weist der Bezirk Jungferntal-Rahm mit 39,1 eine deutlich überdurchschnittliche Altenquote auf. Arbeitslosenquoten und SGB II-Empfängeranteile variieren - abgesehen von den auf niedrigerem Niveau liegenden Werten in Deusen - innerhalb des Stadtbezirks kaum. Eine leichte Zuspitzung des Problems der Arbeitslosigkeit ist allerdings im Kernbereich Huckardes erkennbar (s. Abb. 62).

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Huckarde am 31.12.2008

Abb. 61

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Deusen	810	310,6	6,2	964	974	1.938	-25	-1,3	15
Huckarde	820	641,7	26,2	8.182	8.604	16.786	-72	-0,4	105
Jungferntal-Rahm	830	208,3	31,0	3.054	3.404	6.458	-67	-1,0	30
Kirchlinde	840	348,0	32,6	5.419	5.912	11.331	5	0,0	99
Stadtbezirk Huckarde		1.508,5	24,2	17.619	18.894	36.513	-159	-0,4	249
Dortmund insgesamt		28.040,7	20,7	281.749	298.730	580.479	-3.466	-0,6	8.218

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Huckarde am 31.12.2008

Abb. 62

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		SGB II-Leistungsempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Hilfebedürftige		
Deusen	810	23,8	23,0	3,7	70,8	131	67,6	88	6,9
Huckarde	820	23,7	28,8	5,0	70,2	2.679	159,6	1.849	14,9
Jungferntal-Rahm	830	20,6	39,1	4,3	67,5	819	126,8	570	12,8
Kirchlinde	840	23,6	29,6	4,6	69,7	1.444	127,4	1.013	12,5
Stadtbezirk Huckarde		23,1	30,5	4,7	69,6	5.073	138,9	3.520	13,4
Dortmund insgesamt		20,1	31,3	5,1	70,0	81.392	140,2	57.996	13,4

Fußnoten siehe Seite 11.

Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im Stadtbezirk Huckarde am 31.12.2008

Abb. 63

Statistischer Bezirk	Ausländer			Darunter			Ausländeranteil in %	EU-Ausländer	
	männlich	weiblich	zusammen	Türkei	Polen	Griechenland			
Deusen	810	58	51	109	41	10	2	5,6	37
Huckarde	820	1.289	1.283	2.572	1.653	129	29	15,3	333
Jungferntal-Rahm	830	205	229	434	226	47	11	6,7	88
Kirchlinde	840	507	537	1.044	502	97	26	9,2	242
Stadtbezirk Huckarde		2.059	2.100	4.159	2.422	283	68	11,4	700
Dortmund insgesamt		37.618	35.668	73.286	25.539	5.493	3.470	12,6	19.944

Der Ausländeranteil bewegt sich in Huckarde mit 11,4 % etwas unterhalb des Dortmunder Gesamtwerts. Ein Vergleich der vier Statistischen Bezirke ergibt allerdings deutliche Unterschiede. So fällt der Ausländeranteil im Kernbereich Huckardes mit 15,3 % 9 bzw. 10 Prozentpunkte höher aus als in Deusen oder in Jungferntal-Rahm. Der Anteil an EU-Bürgerinnen und -Bürgern an der Ausländerschaft fällt mit Ausnahme des Statistischen Bezirks Deusen (33,9 %) im gesamten Stadtbezirk stark unterdurchschnittlich aus (16,4 %). Demgegenüber sind Türkinnen und Türken in der ausländischen Bevölkerung überdurchschnittlich stark vertreten (58,2 %). Im Kernbereich Huckardes haben nahezu zwei von drei ausländischen Einwohnerinnen bzw. Einwohnern einen türkischen Pass (s. Abb. 63).

Mit einem Minus von 0,4 % gehört Huckarde zur Gruppe der neun Stadtbezirke, die im vergangenen Jahr Einwohnerinnen und Einwohner verloren haben. Der Sterbeüberschuss und die leichten Verluste bei den Außenwanderungen fallen in der Summe größer aus als die moderaten Zugewinne durch die innerstädtischen Wohnungswechsel. Innerhalb des Stadtbezirks fällt Deusen mit einer nahezu ausgeglichen Bilanz bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung auf und Kirchlinde durch Zugewinne bei den Binnenwanderungen (s. Abb. 64).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Huckarde 2008

Abb. 64

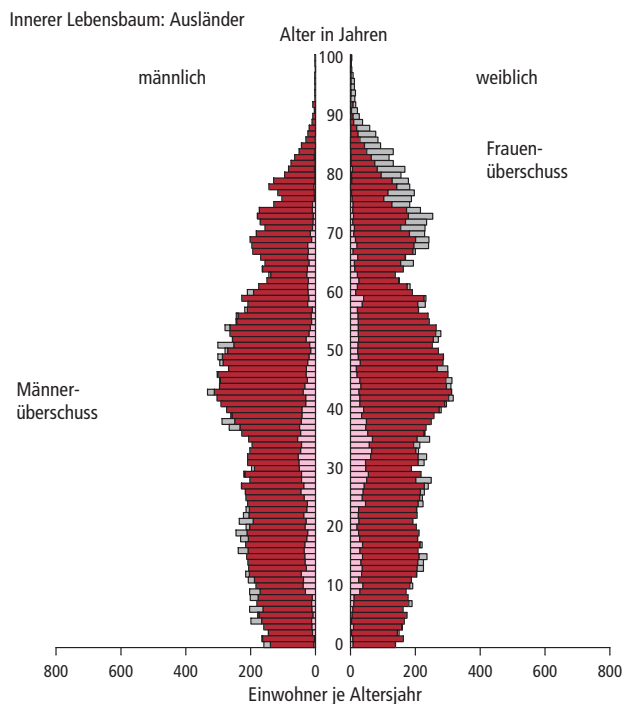
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen ¹⁾			Binnenwanderungen ²⁾			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Deusen	810	15	14	1	30	32	-2	106	127	-21
Huckarde	820	158	190	-32	454	482	-28	1.417	1.437	-20
Jungferntal-Rahm	830	43	76	-33	124	154	-30	450	448	2
Kirchlinde	840	88	169	-81	289	304	-15	965	872	93
Stadtbezirk Huckarde		304	449	-145	897	972	-75	2.938	2.884	54
Dortmund insgesamt		5.049	6.807	-1.758	24.054	25.943	-1.889	47.692	47.692	-

¹⁾ Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

²⁾ Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

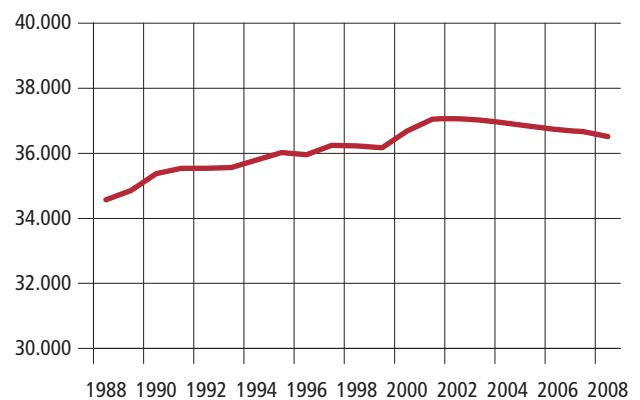
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Huckarde am 31.12.2008

Abb. 65



Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Huckarde seit 1988

Abb. 66



MENGEDE

Mengede ist mit knapp 2.900 ha flächenmäßig einer der mittelgroßen Stadtbezirke, liegt mit seiner Bevölkerungszahl von 37.980 Einwohnerinnen und Einwohnern aber im unteren Drittel. Mit 13,2 Einwohnern/ha ist Mengede unter allen Stadtbezirken der am dünnsten besiedelte. Der großflächige Statistische Bezirk Schwieringhausen weist sogar nur eine Bevölkerungsdichte von 0,8 Einwohnern/ha auf. Insgesamt leben 6,5 % der Dortmunder Bevölkerung in Mengede. Der Frauenanteil liegt mit 51,4 % fast gleichauf mit dem Dortmunder Gesamtwert (s. Abb. 67).

Die Sozialstruktur Mengedes weist eine Reihe von Merkmalen auf, die sich auch in den anderen nördlichen Außenbezirken Dortmunds finden lassen. So sind Kinder und Jugendliche in der Gesamtbevölkerung stärker vertreten als dies in den südlichen Außenbezirken oder den Innenstadtbezirken West und Ost gegeben ist. Die Altenquote sowie der Hochbetagtenanteil fallen hingegen unterdurchschnittlich aus. Wie auch im benachbarten Bezirk Eving liegen die Arbeitslosenquote und der SGB II-Empfängeranteil leicht oberhalb des Dortmunder Gesamtwertes. Ein Vergleich der sechs in Mengede liegenden Statistischen Bezirke ergibt einige deutliche strukturelle Unterschiede. So sind Seniorinnen und Senioren in Nette und Westerfilde stärker vertreten als im übrigen Stadtbezirk.

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht im Stadtbezirk Mengede am 31.12.2008

Abb. 67

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾		Bevölkerung mit Zweitwohnsitz	
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	in %		
Bodelschwingh	910	331,3	21,2	3.405	3.620	7.025	-70	-1,0	68
Mengede	920	673,0	17,3	5.648	6.028	11.676	-54	-0,5	139
Nette	930	272,3	22,3	2.956	3.112	6.068	-20	-0,3	44
Oestrich	940	270,8	22,1	2.986	3.012	5.998	36	0,6	51
Schwieringhausen	950	1.021,8	0,8	410	406	816	4	0,5	9
Westerfilde	960	304,4	21,0	3.052	3.345	6.397	-94	-1,4	28
Stadtbezirk Mengede		2.873,6	13,2	18.457	19.523	37.980	-198	-0,5	339
Dortmund insgesamt		28.040,7	20,7	281.749	298.730	580.479	-3.466	-0,6	8.218

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung im Stadtbezirk Mengede am 31.12.2008

Abb. 68

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		SGB II-Leistungsempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	dar. Erwerbsfähige Hilfebedürftige		
Bodelschwingh	910	21,4	28,6	4,5	68,1	897	127,7	641	13,0
Mengede	920	25,1	27,6	4,9	74,3	1.466	125,6	1.001	11,9
Nette	930	20,5	33,7	4,4	65,2	1.084	178,6	763	15,2
Oestrich	940	19,6	24,3	3,9	70,9	880	146,7	656	14,3
Schwieringhausen	950	22,8	20,1	2,2	61,1	51	62,5	31	6,4
Westerfilde	960	24,2	33,4	4,9	69,5	1.531	239,3	1.038	19,6
Stadtbezirk Mengede		22,6	29,0	4,5	70,3	5.909	155,6	4.130	14,2
Dortmund insgesamt		20,1	31,3	5,1	70,0	81.392	140,2	57.996	13,4

Fußnoten siehe Seite 11.

Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im Stadtbezirk Mengede am 31.12.2008

Abb. 69

Statistischer Bezirk	Ausländer			Darunter			Ausländeranteil in %	EU-Ausländer	
	männlich	weiblich	zusammen	Türkei	Polen	Griechenland			
Bodelschwingh	910	249	281	530	170	63	17	7,5	121
Mengede	920	605	600	1.205	777	64	30	10,3	227
Nette	930	361	332	693	378	35	24	11,4	116
Oestrich	940	356	316	672	420	44	-	11,2	105
Schwieringhausen	950	17	9	26	-	8	4	3,2	17
Westerfilde	960	434	463	897	318	71	6	14,0	106
Stadtbezirk Mengede		2.022	2.001	4.023	2.063	285	81	10,6	692
Dortmund insgesamt		37.618	35.668	73.286	25.539	5.493	3.470	12,6	19.944

Die Werte zu Arbeitslosigkeit und SGB II-Leistungsbezug bewegen sich in Westerfilde weit über dem Stadtbezirkdurchschnitt. Ähnlich hohe Werte sind im übrigen Stadtgebiet lediglich in der Innenstadt-Nord und in den Statistischen Bezirken Scharnhorst-Ost und Hörde zu beobachten (s. Abb. 68).

10,6 % der Bevölkerung haben einen ausländischen Pass. Damit liegt für den Stadtbezirk insgesamt ein leicht unterdurchschnittlicher Wert vor. Innerhalb des Stadtbezirks weist Westerfilde mit 14,0 % den höchsten, Schwieringhausen mit 3,2 % den mit Abstand niedrigsten Ausländeranteil auf. Ausländische EU-Bürgerinnen und -Bürger sind (mit Ausnahme des Statistischen Bezirks Schwieringhausen) in Mengede im Vergleich zur Gesamtstadt deutlich unterrepräsentiert (17,2 %). Demgegenüber sind Türkinnen und Türken in der

ausländischen Bevölkerung überdurchschnittlich stark vertreten (51,3 %). Im Kernbereich Mengedes und in Oestrich haben über 60,0 % der ausländischen Einwohnerinnen bzw. Einwohner einen türkischen Pass (s. Abb. 69).

Mit einem Minus von 0,5 % gehört Mengede zur Gruppe der neun Stadtbezirke, die im vergangenen Jahr Bevölkerung verloren haben. Zwar hat der Stadtbezirk durch innerstädtische Wohnungswechsel Einwohner hinzu gewinnen können, diese reichen jedoch nicht aus, die negativen Salden bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung und den Außenwanderungen auszugleichen. Innerhalb des Stadtbezirks weist einzig der Statistische Bezirk Westerfilde eine negative Binnenwanderungsbilanz auf (s. Abb. 70).

Bevölkerungsbewegung im Stadtbezirk Mengede 2008

Abb. 70

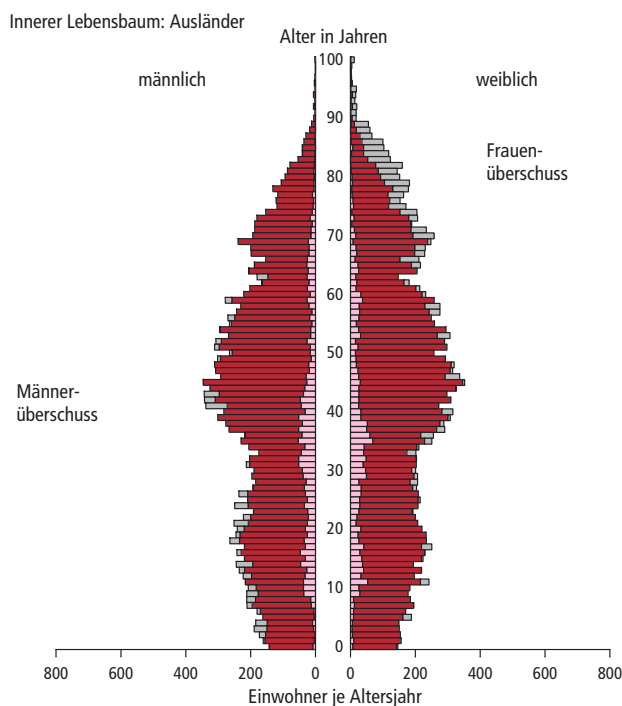
Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Außenwanderungen ¹⁾			Binnenwanderungen ²⁾			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Bodelschwingh	910	61	63	-2	126	179	-53	480	470	10
Mengede	920	93	168	-75	251	326	-75	1.014	912	102
Nette	930	39	69	-30	112	127	-15	461	431	30
Oestrich	940	55	48	7	182	223	-41	538	473	65
Schwieringhausen	950	6	4	2	12	29	-17	57	34	23
Westerfilde	960	50	101	-51	164	177	-13	628	659	-31
Stadtbezirk Mengede		304	453	-149	847	1.061	-214	3.178	2.979	199
Dortmund insgesamt		5.049	6.807	-1.758	24.054	25.943	-1.889	47.692	47.692	-

¹⁾ Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze.

²⁾ Umzüge innerhalb des Stadtgebiets.

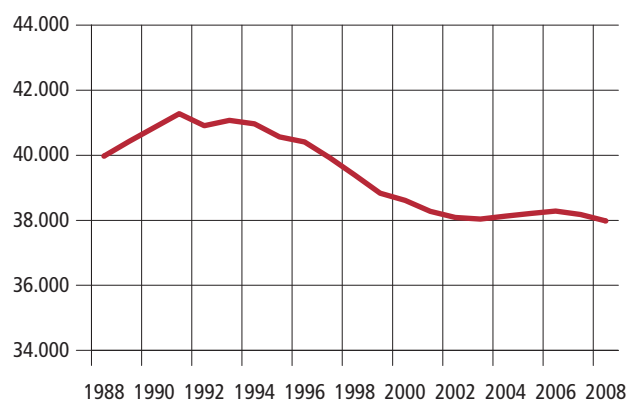
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung im Stadtbezirk Mengede am 31.12.2008

Abb. 71

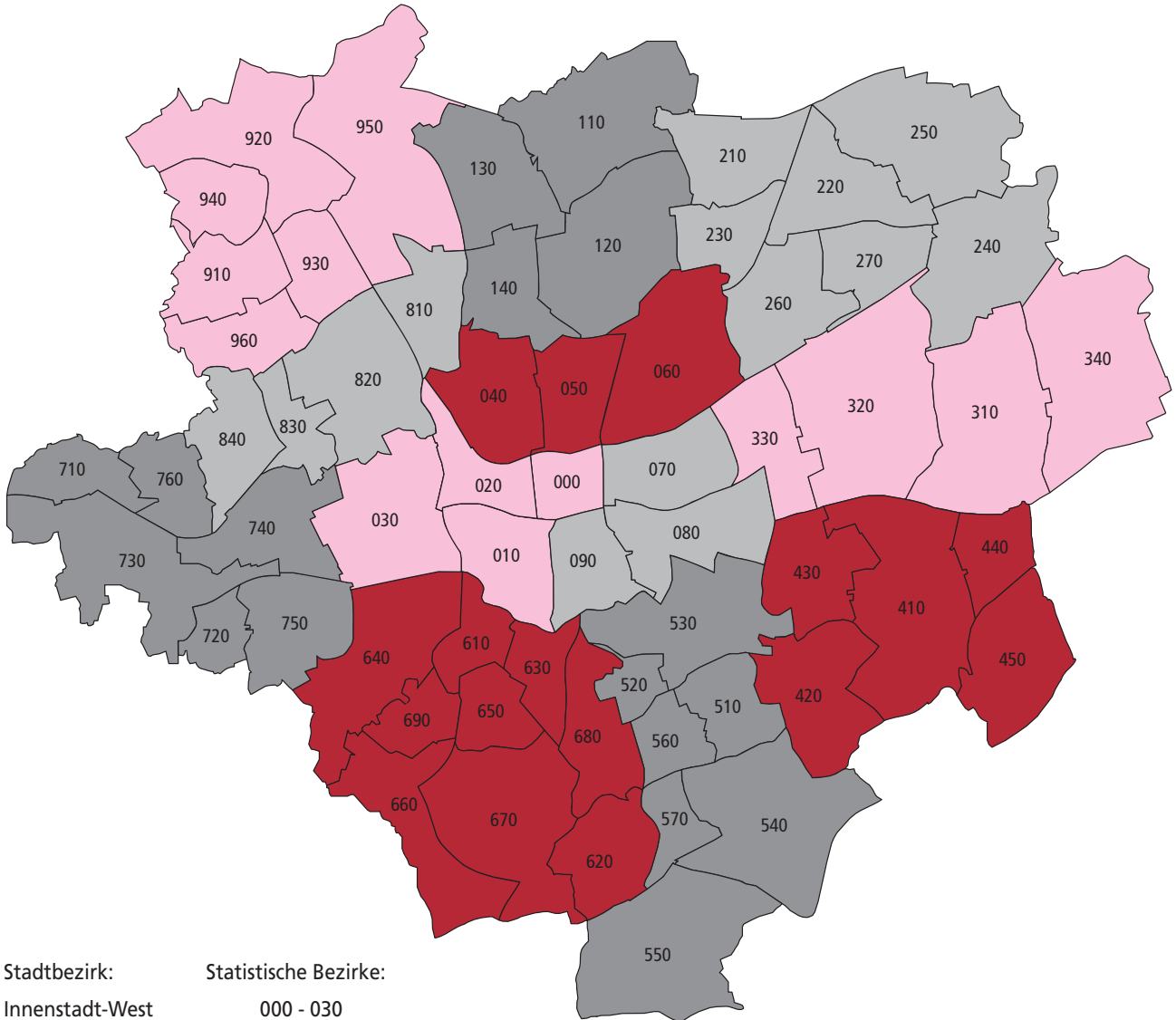


Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Mengede seit 1988

Abb. 72



STADTKARTE MIT STATISTISCHEN BEZIRKEN UND STADTBZIRKEN



Stadtbezirk:	Statistische Bezirke:
Innenstadt-West	000 - 030
Innenstadt-Nord	040 - 060
Innenstadt-Ost	070 - 090
Eving	110 - 140
Scharnhorst	210 - 270
Brackel	310 - 340
Aplerbeck	410 - 450
Hörde	510 - 570
Hombruch	610 - 690
Lütgendortmund	710 - 760
Huckarde	810 - 840
Mengede	910 - 960

NUMMERIERUNG UND BEZEICHNUNG DER STATISTISCHEN BEZIRKE UND STATISTISCHEN UNTERBEZIRKE

Stadtbezirk Innenstadt-West

- 001 City-Ost
- 002 City-West
- 003 Cityring-West
- 004 Cityring-Ost
- 000 City**
- 011 Westfalenhalle
- 012 Südwestfriedhof
- 013 Tremonia
- 010 Westfalenhalle**
- 021 Westpark
- 022 Dorstfelder Brücke
- 023 Union
- 020 Dorstfelder Brücke**
- 031 Hallerey
- 032 Dorstfeld
- 033 Oberdorstfeld
- 030 Dorstfeld**

Stadtbezirk Innenstadt-Nord

- 041 Hafen
- 042 Hafen-Süd
- 043 Hafen-Südost
- 040 Hafen**
- 051 Nordmarkt-Süd
- 052 Nordmarkt-Südost
- 053 Nordmarkt-West
- 054 Nordmarkt-Ost
- 050 Nordmarkt**
- 061 Borsigplatz
- 062 Westfalenhütte
- 060 Borsigplatz**

Stadtbezirk Innenstadt-Ost

- 071 Kaiserbrunnen
- 072 Funkenburg
- 073 Körne
- 070 Kaiserbrunnen**
- 081 Westfalendamm-Nord
- 082 Gartenstadt-Nord
- 083 Westfalendamm-Süd
- 084 Gartenstadt-Süd
- 080 Westfalendamm**
- 091 Ruhrallee West
- 092 Ruhrallee Ost
- 090 Ruhrallee**

Stadtbezirk Eving

- 111 Brechten-Nord
- 112 Brechten-Süd
- 110 Brechten**
- 121 Nedereving
- 122 Eving
- 123 Obereving
- 124 Kemminghausen
- 120 Eving**
- 130 Holthausen**
- 140 Lindenhorst**

Stadtbezirk Scharnhorst

- 211 Altenderne
- 212 Derne
- 210 Derne**
- 221 Grevel
- 222 Hostedde
- 220 Hostedde**

231 Franz-Zimmer-Siedlung

- 232 Kirchderne
- 230 Kirchderne**
- 241 Kurl-Nord
- 242 Kurl-Süd
- 243 Husen-Nord
- 244 Husen-Süd
- 240 Kurl-Husen**
- 251 Lanstrop-Neu
- 252 Lanstrop-Alt
- 250 Lanstrop**
- 261 MSA-Siedlung
- 262 Alt-Scharnhorst
- 263 Westholz
- 260 Alt-Scharnhorst**
- 270 Scharnhorst-Ost**

Stadtbezirk Brackel

- 311 Asselburg
- 312 Asseln Dorf
- 313 Asseln Hellweg
- 314 Kolonie Holstein
- 315 Kolonie Neuasseln
- 310 Asseln**
- 321 Brackeler Feld
- 322 Westheck
- 323 Reichshof
- 324 Brackel Dorf
- 325 Brackel Hellweg
- 326 Knappschaftskrankenhaus
- 327 Hauptfriedhof
- 328 Funktursiedlung
- 320 Brackel**
- 331 Wambel Dorf
- 332 Breierspfad
- 333 Pferderennbahn
- 330 Wambel**
- 341 Wickeder Feld
- 342 Wickede Dorf
- 343 Dollersweg
- 344 Flughafent
- 340 Wickede**

Stadtbezirk Aplerbeck

- 411 Aplerbecker Straße
- 412 Marsbruchstraße
- 413 Aplerbecker Markt
- 414 Vieselerhofstraße
- 415 Aplerbeck Bahnhof Süd
- 416 Aplerbecker Mark
- 417 Schwerter Straße
- 410 Aplerbeck**
- 421 Berghofen Dorf
- 422 Ostkirchstraße
- 423 Berghofer Mark
- 420 Berghofen**
- 431 Schüren-Neu
- 432 Schüren-Alt
- 430 Schüren**
- 441 Sölde-Nord
- 442 Sölde-Süd
- 440 Sölde**
- 451 Sölderholz
- 452 Lichtendorf
- 450 Sölderholz**

Stadtbezirk Hörde

- 511 Benninghofen
- 512 Loh
- 510 Benninghofen**
- 521 Schulzentrum Hachene
- 522 Pferdebachal
- 520 Hachene**
- 531 Remberg
- 532 Hörde
- 533 Phönix-West
- 534 Brücherhof
- 535 Clarenberg
- 530 Hörde**
- 541 Höchsten
- 542 Holzen
- 540 Holzen**
- 551 Syburg
- 552 Buchholz
- 550 Syburg**
- 561 Wellinghofen
- 562 Durchstraße
- 560 Wellinghofen**
- 570 Wichlinghofen**

Stadtbezirk Hombruch

- 611 Schöna
- 612 Ostenbergstraße
- 613 Krückenweg
- 614 Baroper Markt
- 615 Zechenplatz
- 610 Barop**
- 620 Bittermark**
- 631 Brünninghausen
- 632 Renninghausen
- 630 Brünninghausen**
- 641 Eichlinghofen
- 642 Universität
- 643 Salingen
- 640 Eichlinghofen**
- 651 Hombruch
- 652 Deutsch-Luxemburger-Str.
- 653 Siedlung Rotkehlchenweg
- 650 Hombruch**
- 661 Persebeck
- 662 Kruckel
- 663 Schnee
- 660 Persebeck-Kruckel-Schnee**
- 671 Großholthausen
- 672 Kirchhörde-Nord
- 673 Kleinholthausen
- 674 Kirchhörde-Ost
- 675 Kirchhörde-West
- 676 Löttringhausen-Nord
- 677 Löttringhausen-Süd
- 678 Schanze
- 670 Kirchhörde-Löttringhausen**
- 681 Rombergpark
- 682 Lückleberg
- 680 Rombergpark-Lückleberg**
- 690 Menglinghausen**

Stadtbezirk Lütgendortmund

- 710 Bövinghausen**
- 720 Kley**
- 731 Holte-Kreta
- 732 Deipenbeck
- 733 Lütgendortmund-Mitte
- 734 Lütgendortmund-Ost
- 735 Lütgendortmund-West
- 736 Somborn
- 730 Lütgendortmund**
- 741 Germania
- 742 Marten
- 740 Marten**
- 750 Oespel**
- 760 Westrich**

Stadtbezirk Huckarde

- 810 Deusen**
- 821 Mailoh
- 822 Erpinghofsiedlung
- 823 Wischlingen
- 824 Huckarde
- 825 Insterburgsiedlung
- 820 Huckarde**
- 831 Jungferntal
- 832 Rahm
- 830 Jungferntal-Rahm**
- 841 Kirchlind-Alt
- 842 Siedlung Siepmannstraße
- 843 Hangeney
- 840 Kirchlind**

Stadtbezirk Mengede

- 910 Bodelschwing**
- 921 Brünninghausen/Knepper
- 922 Mengeder Heide
- 923 Mengede-Mitte
- 924 Alte Kolonie
- 920 Mengede**
- 930 Nette**
- 940 Oestrich**
- 951 Groppenbruch
- 952 Schwieringhausen
- 953 Ellinghausen
- 954 Niedernette
- 950 Schwieringhausen**
- 960 Westerfild**

